



10 TM 0516

Hunc librum Musis
suis inservientem
iure possidet
Theodor Mahlmann

21. X. 1998

Spruch=Buch,

darin

die Christliche Lehre

des heiligen Katechismi

mit Sprüchen der heiligen Schrift
bestätiget wird,

für die Schulen in dem Fürstenthum

Altenburg,

auf Gutbefinden

des Fürstlichen CONSISTORII

aufgesetzt

von

Heinrich Matthia von Brocke,

der H. Schrift D. J. S. Consistorial- und Kirchen-Rath,
General-Superint. und Oberhofsprediger in Altenburg.

Altenburg,

in der Herzogl. Sächs. Hofbuchdruckerei.

1696



V o r r e d e .

Der Gemeine Gottes im Fürstenthume Alten-
burg, allen Gläubigen an Christo Jesu und
Geheiligten in Ihm. Gott gebe euch viel
Gnade und Friede durch das Erkenntniß
Gottes und Jesu Christi, unsers Herrn.

Es ist zum seligmachenden Glauben nicht genug, daß man eine Wissenschaft der christlichen Lehre habe, sondern es muß auch dabei ein, nicht auf Menschen, sondern allein auf Gottes Wort fest gegründeter Beifall seyn, daß man die christliche Lehre, die man weiß und erkennet, für gewiß und wahrhaftig hält, nur derselben beipflichtet, weil man gewiß versichert ist, daß der wahrhaftige Gott, der nicht lügen kann, in seinem heiligen Wort solche Lehre geoffenbaret, und man durch klare und deutliche Sprüche heiliger Schrift, und derselben göttliche Kraft versichert und überzeugt ist, daß solche Lehre Gottes wahrhaftiges Wort und von Gott sey. Denn wie ein Haus, welches auf den Sand gebaut ist, wenn ein Plazregen fällt, und ein Gewässer kommt, und die Winde wehen und an das Haus stoßen, gar leicht einfällt, und einen schweren Fall thut; wie auch ein schwaches Bäumlein gar leicht von einem gewaltigen Sturmwinde umgeworfen wird, wo es nicht an einen Pfahl wohl befestigt wird: also fällt auch der seligmachende Glaube zur Zeit der Trübsal und Ansechtung, wenn die Irrgeister, wie auch Sünde, Noth, Tod und Hölle ihn anfechten, und mit allerlei Zweifel bestürmen, gar leicht gar dahin, wenn nicht dessen Wissenschaft auf Gottes Wort fest und wohl gegründet ist. Woher kommt es doch, daß manche nur eine Zeit lang glauben; zur Zeit der Ansechtung aber fallen sie ab? Woher kommt es, daß manche sich wogen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, und durch die Irrgeister sogar bald zum Abfall vom Glauben verführen und verleiten lassen? Kommt es wohl nicht auch meistentheils daher, daß ihr Glaube nicht auf Gottes Wort gegründet ist, und sie nicht wissen und versichert sind, daß, was sie glauben, auch Gott in seinem Worte sage und lehre? Darum ist gewiß nicht genug, daß man die christliche Lehre aus dem Katechismo lernet, weiß und erkennet, maßen die Verfänger uns vorwerfen können, daß der Katechismus nur von einem bloßen Menschen, nämlich von Luthero, den wir ja für keinen unfehlbaren Apostel oder Propheten ausgeben könnten,

könnten, gemacht worden; sondern wir müssen auch wissen und versichert seyn, daß die Lehre, die wir aus dem Katechismo lernen und erkennen, in heiliger Schrift fest gegründet, und also Gottes wahrhaftiges, unfehlbares Wort sey. Deswegen auch der heilige Paulus von den wahren Gläubigen schreibt: Ihr seid Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Wenn auch der Apostel Petrus schreibt: Seyd allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist; so lehret er deutlich, daß die Gläubigen sich sollen angelegen seyn lassen, daß ihr Glaube und Hoffnung in Gottes Wort guten Grund habe.

Weil denn bishero angemerkt worden, daß viele ihres Glaubens keinen Grund aus Gottes Wort geben können, und die Sprüche heiliger Schrift wohl gelernt, aber nicht wissen, wie sie dieselben zur Befestigung der Lehre des Katechismi brauchen können, als ist für gut befunden worden, daß neben einer jeden Lehre, so im Katechismo enthalten, die deutlichsten Sprüche, welche zu derselben Bestätigung dienen, gesetzt werden, damit die Jugend, wenn sie in Schulen die Sprüche gelernt, zugleich lerne, wo zu solche Sprüche dienen, und welche Lehre des Katechismi sie bestätigen. Welches auch leicht und füglich geschehen wird, wenn Präceptores, Schulmeister und Hausväter, da sie mit der Jugend die Sprüche wiederholen, zuerst die Lehre fragen, und darauf fordern, daß die Kinder mit den Sprüchen, welche unter solche Lehre gesetzt sind, beweisen, ihnen auch zeigen, wie solche Lehre in solchen Sprüchen klar enthalten. 3. E. Sollen wir Gott fürchten? Womit beweistest du das? Das beweise ich mit diesem Spruch 1c. Sollen wir Gott lieben? Weist du auch einen Spruch heiliger Schrift, damit du solches beweisen kannst? So denn auch die Prediger bei dem Katechismus-Examine dergleichen thun, und die Sprüche kurz und einfältig erklären werden, so werden verhoffentlich auch Erwachsene sehen, wie die Lehre des Katechismi in Gottes Wort fest und wohl gegründet, und sie also durch die Gnade Gottes in ihrem Glauben herrlich befestigt werden, daß ihr Glaube wird seyn wie ein Haus auf einen Felsen gebaut, welches, wenn ein Nalregen fällt, und ein Gewässer kommt, und die Winde wehen, und an das Haus stoßen, dennoch nicht fällt, weil es auf einen Felsen gegründet ist. Weil auch bei den Disitationibus angemerkt worden, daß manche auf keine Sprüche sich besinnen können, damit sie sich wider die Sünde, Gottes Zorn, Trübsal, Tod und aller

Vorrede.

lei Anfechtung trösten wollen; so sind auch die vornehmsten Trostsprüche wider allerlei Anliegen angehänget, bei deren Wiederholung auf diese und dergleichen Art kann gefragt werden: Kannst du mir einen Spruch aus Gottes Wort sagen, damit du dich wider die Sünde trösten willst? Weist du einen Spruch, damit du dich dermaleinst im Tode trösten willst?

Endlich weil manche Einfältige gar unförmliche Beichten haben, die entweder sich gar nicht schicken, oder auch gar keinen rechten Verstand haben, so sind etliche gar kurze Beichten angehänget worden, die der Einfältigste gar leicht wird fassen und behalten können, wenn er sie oft liest, oder sich vorlesen läßt. Von welchen Beichten auch den Kindern, welche gar schwer etwas fassen und behalten können, eine von den Schulmeistern so lange vorzusagen ist, bis sie dieselbe fertig können hersagen.

Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wolle euch alle und jede im Glauben und der Gottseligkeit vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen und erhalten zum ewigen Leben. Demselben sey Ehre und Macht von Ewigkeit. Amen.

H. M. von Brocke, D.

Die



Die ersten Buchstaben
der göttlichen Worte,

Hebr. 5, 12.

Und die Lehre
vom Anfang christlichen Lebens,
Hebr. 6, 1.

- 1) Den Katechismus zu lernen, sollen wir uns lassen angelegen seyn.
1. Petr. 2, 2.

Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

1. Petr. 3, 15. Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

- 2) Die heilige Schrift ist die Regel oder Richtschnur, darnach wir uns im Glauben und Leben allein richten.

Jesaja 8, 20. Nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben.

Gal.

Gal. 1, 8. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

1. Tim. 6, 3. So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts.

2. Tim. 1, 13. Halt an dem Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, von dem Glauben und von der Liebe in Christo Jesu.

2. Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen.

3) Alle Menschen, auch die nicht Prediger sind, sollen in der heiligen Schrift lesen.

Joh. 5, 39. Spricht Christus: Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin, und sie ist's, die von mir zeugt.

5. B. Mos. 6, 6. 7. 8. 9. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest oder aufstehest. Und sollst sie binden, zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen seyn. Und sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben und an die Thore.

Co=

Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit.

4) Die heilige Schrift ist den Propheten und Aposteln von Gott eingegeben.

2. Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sey vollkommen zu allen guten Werken geschickt.

2. Petr. 1, 21. Die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

Luc. 1, 70. Gott hat geredet durch den Mund seiner heiligen Propheten.

1. Cor. 2, 13. Wir reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret.

5) Die heilige Schrift lehret klar und deutlich, was zur ewigen Seligkeit zu wissen nöthig ist.

Psaln 119, 105. 130. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

Spr. Sal. 6, 23. Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht.

2. Tim. 3, 15. Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

6) Die

- 6) Die heilige Schrift lehret uns vollkommen alles, was zur ewigen Seligkeit zu wissen nöthig ist.

2. Tim. 3, 16. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sey vollkommen zu allen guten Werken geschickt.

Das erste Gebot.

- 7) Wir sollen uns befeßigen, Gott nach seinem Wesen und Willen recht zu erkennen.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Jerem. 9, 23. 24. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir.

- 8) Wir sollen in der Erkenntniß wachsen und zunehmen.

2. Petr. 2, 18. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

9) Die

- 9) Die Gott nicht erkennen, sind keine Christen, und werden von Gott ge-
strafet.

Ephes. 4, 18. Der Heiden Verstand ist
verfinstert, und sind entfremdet von dem Leben,
das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so
in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

Röm. 1, 28. Gleichwie die Heiden nicht
geachtet haben, daß sie Gott erkannten, hat sie
Gott auch dahin gegeben in verkehrtem Sinn,
zu thun, das nicht taugt.

1. Thess. 1, 7. 8. 9. Der Herr Jesu wird
offenbaret werden vom Himmel, sammt den
Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen
Rache zu geben über die, so Gott nicht erken-
nen, und über die, so nicht gehorsam sind dem
Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, welche
werden Pein leiden, das ewige Verderben von
dem Angesichte des Herrn, und von seiner
herrlichen Macht.

- 10) Gott sollen wir fürchten.

Spr. Sal. 3, 7. Fürchte den Herrn, und
weiche vom Bösen.

Pred. Sal. 12, 13. 14. Laßt uns die Haupt-
summa aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte
seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen
zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gerichte
bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Esaiä 8, 13. 14. Heiliget den Herrn Be-
bath, den laßet eure Furcht und Schrecken
seyn, so wird er eure Heiligung seyn.

Matth.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten: fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

II) Die Gottesfürchtigen meiden die Sünde.

Spr. Sal. 8, 13. Die Furcht des Herrn hasset das Uрге, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg.

Spr. Sal. 16, 6. Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse.

12) Die Furcht Gottes hat vielfältigen Nutzen.

Psalm 34, 10. Fürchtet den Herrn, ihr, seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Psalm 61, 6. Du, Gott, belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

Pred. Sal. 8, 12. Ob ein Sünder hundert Mal Böses thut, und doch lange lebet, so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen.

Psalm 33, 18. 19. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode und ernähre sie in der Theuerung.

Psalm 85, 10. Die Hülfe des Herrn ist nahe denen, die ihn fürchten.

Psalm 130, 17. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Psalm

Psalm 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Psalm 145, 19. Der Herr thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien, und hilft ihnen.

Psalm 112, 1. 2. 3. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten. Des Same wird gewaltig seyn auf Erden: das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Psalm 128, 1. 2. 3. 4. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

Spr. Sal. 10, 27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.

13) Die Sichern, die Gott nicht fürchten, die strafet Gott.

5. Buch Mos. 28, 58. 59. So du nicht fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den Herrn, deinen Gott: so wird der Herr wunderbarlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten.

14) Wir

14) Wir sollen Gott lieben.

5. Buch Mos. 6, 5. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Vermögen.

5. Buch Mos. 10, 12. Nun Israel, was fordert der Herr, dein Gott, von dir? Denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

1. Tim. 1, 5. Die Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

15) Die Liebe gegen Gott bringet viel Gutes.

2. Buch Mos. 20, 6. Ich thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Buch der Richter 5, 31. Die den Herrn lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht.

Spr. Sal. 8, 17. Spricht die Weisheit Gottes: Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich.

1. Kor. 8, 3. So jemand Gott liebet, derselbe ist von ihm erkannt.

Psaln 145, 20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben.

Joh. 24, 13. Spricht Christus: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater

ter wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen.

Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

1. Kor. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

16) Gott strafet, die ihn nicht lieben.

5. Buch Mos. 20, 5. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied, die mich hassen.

5. Buch Mos. 7, 10. Der Herr vergilt denen, die ihn hassen, vor seinem Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesicht, die ihn hassen.

Psaln 21, 9. Herr, deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

Spr. Sal. 8, 36. Spricht die Weisheit Gottes: Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

17) Wer Gott liebet, der hält seine Gebote.

Joh. 14, 23. Spricht Christus: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten.

V. 15. Liebet ihr mich, so haltet ihr meine Gebote.

V. 21. Wer meine Gebote hat, der hält sie, der ist es, der mich liebet; wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

1. Joh.



1. Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

18) Wer Gott liebet, der liebet auch seinen Nächsten.

1. Joh. 3, 17. Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

1. Joh. 4, 12. So wir uns unter einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

V. 20. 21. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, der auch seinen Bruder liebe.

19) Gott sollen wir vertrauen.

Spr. Sal. 3, 5. 6. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Jes. 25, 4. Verlasset euch auf den Herrn ewiglich. Denn Gott der Herr ist ein Fels ewiglich.

Jebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

20) Gott vertrauen ist gut und nützlich.

Psaln 2, 12. Wohl allen, die auf ihn trauen.
Psaln

Psalm 84, 13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Jerem. 17, 7. 8. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grüne; und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

2. Sam. 22, 31. Der Herr ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

Psalm 5, 15. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie.

Psalm 31, 20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

Jesaja 57, 13. Spricht Gott: Wer auf mich trauet, wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen.

Hebr. 3, 6. Wir sind Christi Haus, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende fest behalten.

21) Wir sollen unser ganzes und höchstes Vertrauen nicht auf die Creaturen setzen.

Psalm 118, 8. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

Jon.

Jon. 2, 9. Die da halten über dem Richtigen, verlassen ihre Gnade.

Spr. Sal. 11, 28. Wer sich auf seinen Reichthum verlässet, der wird untergehen; aber die Gerechten werden grünen wie ein Blatt.

Psalm 62, 11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fällt euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

Marc. 10, 24. 25. Lieben Kinder, wie schwerlich ist's, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen! Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.

Jer. 17, 5. 6. So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Der wird seyn wie die Heide in der Wüsten, und wird nicht sehen den zukünftigen Trost, sondern wird bleiben in der Dürre, an der Wüsten, in einem unfruchtbaren Lande, da niemand wohnet.

22) Unglauben und Mißtrauen strafet Gott.

Esaiä 7, 9. Gläubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.

Joh. 3, 18. Wer nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

Vers 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben; wer dem Sohn nicht gläubet, der wird

wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Offenb. Joh. 21, 8. Der Verzagten und Ungläubigen Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

23) Wir sollen demüthig seyn.

Nich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert,nehmlich, Gottes Wort halten, Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

Matth. 11, 29. Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig.

1. Petr. 5, 5. 6. Haltet fest an der Demuth, denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

24) Demuth bringet viel Gutes.

Psaln 113, 5. 6. 7. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

Esaiä 57, 15. So spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist: Der ich in der Höhe und im Heilighume wohne, und bei denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen.

Brocks Sprüche.

B

25) Die

25) Die Stolzen und Hoffärtigen strafet Gott.

Spr. Sal. 16, 18. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Falle.

Spr. Sal. 29, 23. Die Hoffart der Menschen wird ihn stürzen, aber der Demüthige wird Ehre empfangen.

Luc. 14, 11. Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.

1. Petr. 5, 5. Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

Spr. Sal. 15, 25. Der Herr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen.

Spr. Sal. 16, 5. Ein stolz Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

26) Wir sollen geduldig leiden.

Spr. Sal. 3, 11. 12. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sey nicht ungeduldig über seine Strafe. Denn welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn.

Luc. 21, 19. spricht Christus: Fasset eure Seelen mit Geduld.

Röm. 12, 12. Seyd fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal.

2. Kor. 6, 4. In allen Dingen laisset uns beweisen, als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsal, in Nöthen, in Kengsten.

Hebr.

Hebr. 10, 36. Geduld ist euch Noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

Jac. 5, 7. 8. So seyd nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen: seyd ihr auch geduldig und stärket eure Herzen. Denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

27) Geduldig seyn ist gut und nützlich.

Klagl. Jer. 3, 25. 26. 27. 28. 29. Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage; daß ein Verlässner geduldig sey, wenn ihn etwas überfällt, und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte.

Hebr. 12, 7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erheut sich euch Gott als Kinder.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfaen, welche Gott verheißten hat denen, die ihn lieb haben.

2. Tim. 2, 11. Das ist je gewißlich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen.

28) Ungeduldige strafet Gott.

1. Kor. 10, 10. Murret nicht, gleichwie jeener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber.

29) Wir sollen auf Gott hoffen.

Psalm 27, 14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt und harre des Herrn.

Psalm 62, 9. Hoffet auf Gott allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.

Psalm 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Esaiä 50, 10. Wer ist unter euch; der den Herrn fürchtet? der hoffe auf den Namen des Herrn, und verlasse sich auf seinen Gott.

Psalm 147, 11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen.

30) Auf Gott hoffen ist gut und nützlich.

Psalm 40, 5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn.

Psalm 32, 10. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

Psalm 115, 11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

Psalm 125, 1. Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

Psalm 9, 19. Der Herr wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

Psalm 30, 8. Nun Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Spr.

Spr. Sal. 19, 28. Das Warten der Gerechtigkeit wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren seyn.

31) Vor Abgötterei sollen wir uns hüten.

5. Buch Mos. 8, 19. Wirst du des Herrn, deines Gottes, vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet.

Psaln 81, 9. 10. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören, daß unter dir kein anderer Gott sey und du keinen fremden Gott anbetest.

1. Joh. 5, 21. Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern.

32) Vor Zauberei, da man mit dem Teufel ein Bündniß machet, sollen wir uns hüten.

Nich. 5, 11. Ich will die Zauberer bei mir ausrotten, daß kein Zeichendeuter bei dir bleiben soll.

Maleach. 3, 5. Ich will zu euch kommen und euch strafen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die Zauberer, Ehebrecher und Meins eidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen, und den Fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

Offenb. Joh. 21, 8. Der Zauberer und abgöttische Theil wird seyn in dem Psuhl, der mit Feuer

Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

33) Vor Wahrsagern sollen wir uns hüten.

3. Buch Mos. 20, 6. Wenn eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret, so will ich mein Antlig wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volke rotten.

34) Vor Ketzerei und falscher Lehre sollen wir uns hüten.

Matth. 7, 15. 16. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafsfleibern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe; an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

1. Joh. 4, 1. Ihr Lieben, gläubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

35) Wir sollen keine Bilder göttlich anbeten und verehren.

5. Buch Mos. 26, 1. Ihr sollet euch keine Götzen machen, noch Bilder, und sollt euch keine Säule aufrichten, noch einen Wahlstein setzen in eurem Lande, daß ihr davor anbetet.

3. Buch Mos. 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, weder des, das droben im Himmel, noch des, das unten auf Erden ist, oder des, das im Wasser unter der Erden ist, bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Das

1911

Daß andere Gebot.

36) Wir sollen Gott nicht fluchen oder Gott nicht lästern.

2. Buch Mos. 24, 15. 16. Welcher seinem Gott fluchet, der soll seine Sünde tragen; welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die ganze Gemeinde soll ihn steinigen; wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische seyn, wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.

37) Wir sollen von Gott und seinem Wort und Werken weder uns, noch unserm Nächsten Böses wünschen.

Jac. 3, 8. 9. 10. Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Giftes. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also seyn.

Röm. 12, 14. Segnet und fluchet nicht.

38) Wir sollen nicht leichtfertig, ohne Noth und vergeblich schwören.

Matth. 5, 34. 37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt. Eure Rede aber sey Ja, Ja, Nein, Nein; was darüber ist, das ist von Uebel.

Jac. 5, 12. Schwöret nicht, meine Brüder, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eid; es sey aber euer Wort
Ja,

Ja, das Ja ist, und Nein, das Nein ist, auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet.

39) Wir sollen nicht fälschlich schwören.

3. Buch Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht fälschlich schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen eures Gottes: denn ich bin der Herr.

4. Buch Mos. 30, 3 Wenn jemand dem Herrn ein Gelübde thut oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll seine Worte nicht schwächen, sondern Alles thun, wie es aus seinem Munde ist ausgegangen.

Ezech. 17, 17. 18. 19. So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, weil er den Eid verachtet, und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches Alles thut, wird er nicht davon kommen. Darum spricht der Herr also: So wahr, als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.

Jach. 8, 16. 17. Das ist's, das ihr thun sollt: Redet einer mit dem andern die Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Friede in euren Thoren. Und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide. Denn solches Alles hasse ich, spricht der Herr.

Maleach. 3, 5. Ich will zu euch kommen und euch strafen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen.

Jach. 5 4. Ich will es hervorbringen, spricht der Herr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes, und über das Haus derer, die bei

bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll's verzehren sammt seinem Holz und Steinen.

40) Ein Christ kann mit gutem Gewissen wohl schwören, wenn es Gottes Ehre und des Nächsten Nutzen erfordert.

5. Buch Mos. 6, 13. Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören.

Hebr. 5, 16. Die Menschen schwören bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid machet ein Ende alles Haders, dabei es feste bleibet unter ihnen.

41) Wir sollen Gottes Namen, Wort und Werke nicht zum Zaubern, Segensprechen und Aberglauben mißbrauchen.

3. Buch Mos. 16, 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn ich bin der Herr, euer Gott.

5. Buch Mos. 18, 10. 11. 12. Unter dir soll nicht funden werden ein Weissager, oder Zagemähler, oder der auf Vogelgeschrei achtet, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage; denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Gräuel.

42) Wir sollen falsche Lehre nicht für Gottes Wort ausgeben.

22ech.

Ezech. 13, 6. 7. 8. Ihr Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen; sie sprechen: Der Herr hat's gesagt, so sie doch der Herr nicht gesandt hat, und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten. Ist's nicht also, daß euer Gesicht nichts ist, und euer Weissagen ist eitel Lügen? und spricht doch: Der Herr hat's geredt, so ich's doch nicht geredet habe. Darum spricht der Herr Herr also: Weil ihr das geprediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget so will ich an euch, spricht der Herr Herr.

Jer. 23, 31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die ihr eigen Wort führen, und sprechen: er hat's gesagt.

43) Wir sollen uns vor der Heuchelei in der Gottseligkeit hüten.

Psalm 50, 16. 17. Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund? so du doch Zucht hassst, und wirfst meine Worte hinter dich.

Jes. 29, 13. 14. Darum, daß dieß Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret, aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchtet nach Menschengebot, die sie lehren, so will ich auch mit diesem Volke wunderbarlich umgehen, auf's wunderbarlichste und seltsamste.

Matth. 7, 21. 22. 23. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen, Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen

gen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

44) Wir sollen den Namen Gottes anrufen und ihm dienen.

Psalm 50, 15. Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Psalm 145, 18. 19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen; er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Röm. 10, 13. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

Ephes. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

1. Theff. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

45) Wir sollen Gott loben und danken.

Psalm 96, 1. 2. 3. Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt. Singet dem Herrn und lobet seinen Namen. Prediget einen Tag am andern sein Heil. Erzähle unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

Psalm

Psalm 105, 1. 2. 3. Danket dem Herrn und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern, singet von ihm und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern, rühmet seinen heiligen Namen.

Psalm 147, 1. Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, solch Lob ist lieblich und schön.

Ephes. 5, 18. 19. 20. Werdet voll Geistes, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen, und saget Dank allezeit für Alles Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.

1. Thess. 5, 18. Seyd dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

46) Gott loben und danken ist gut und heilsam.

Psalm 92, 1. 2. Das ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Psalm 50, 23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

47) Wir sollen Gottes Namen und die wahre Lehre freudig bekennen und nicht verläugnen.

Psalm

Psalm 129, 46. 47. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht, und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

Röm. 10, 9. 10. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

1. Petr. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

Matth. 10, 32. 33. spricht Christus: Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

2. Tim. 2, 12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen; verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen.

Das dritte Gebot.

48) Wir sollen am Tage des Herrn die weltlichen Geschäfte, welche weder die Noth noch Liebe erfordert, hintansetzen.

2 B. Mos. 20, 9. 10. 11. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes, da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine

deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

2. Buch Mos. 34, 21. Sechs Tage sollst du arbeiten, am siebenten Tage sollst du feiern beide mit Pflügen und mit Ernten.

49) Die Werke der Noth und Liebe sind am Feiertage zugelassen.

Matth. 12, 11. 12. Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.

Marc. 2, 27. 28. Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbath's willen. So ist des Menschen Sohn auch ein Herr des Sabbath's.

50) Den Feiertag heiligen ist gut und nützlich.

Jes. 56, 2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue.

51) Den Feiertag entheiligen, bringet Gottes Strafe und Unglück.

2. Buch Mos. 31, 14. Haltet meinen Sabbath, denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit darin

darin thut, daß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk.

Jer. 17, 27. So spricht der Herr: Werdet ihr nicht hören, daß ihr den Sabbath heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbath Tage, so will ich ein Feuer in ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöscht werden soll.

52) Wir sollen Gottes Wort nicht verachten.

Zos. 4, 6. Du verwirfest Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen.

Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Spr. Sal. 28, 9. Wer seine Ohren abwendet, zu hören das Gesetz, daß Gebet ist ein Grauel.

Jer. 29, 17. 18. 19. Also spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken, und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da einem vor ekel zu essen. Und ich will hinter ihnen her seyn mit Schwert, Hunger und Pestilenz, und will sie in keinem Königreiche auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der Herr, der ich meine Knechte,

Knechte, die Propheten, stets zu euch gesandt habe; aber ihr wollet nicht hören, spricht der Herr.

53) Gottes Wort sollen wir fleißig halten, lieben und gerne hören.

Joh. 3, 47. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort.

Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Col. 3, 10. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit.

Pf. 119, 72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Goldes und Silbers.

Psaln 119, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Psaln 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

Joh. 8, 15. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so Jemand wird mein Wort halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

54) Wir sollen Gottes Wort auch lernen und im Herzen bewahren, und darnach thun.

Luc. 11, 29. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Matth. 7, 24. 25. 26. 27. Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich mit einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.

bauete. Da nun ein Plazregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete; da nun ein Plazregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es und that einen großen Fall.

Jac. 1, 22. 23. 24. 25. Seyd Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn, nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stunde an davon, und vergisset, wie er gestaltet war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, der wird selig seyn in seiner That.

55) Gottes Wort sollen wir fleißig betrachten, und davon mit den Unsrigen reden.

5. B. Mos. 6, 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest oder aufstehest.

Pf. 1, 2. 3. Wer Lust hat zum Gesetze des Herrn und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht, der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und
Brocks Sprüche. E seine

seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

Koloss. 3, 19. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit.

Das vierte Gebot.

56) Kinder sollen ihre Aeltern ehren und lieben, ihnen dienen und gehorchen.

Ephes. 6, 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Aeltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Koloss. 3, 20. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Aeltern in allen Dingen, denn das ist dem Herrn gefällig.

3. Buch Mos. 19, 3. Ein jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater.

Spr. Sal. 1, 8. 9. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter; denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Perle an deinem Halse.

Spr. Sal. 6, 20. Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter.

Spr. Sal. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

Spr. Sal. 13, 1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.

1. Tim.



1. Tim. 5, 4. Den Aeltern gleiches vergelten, das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

Tit. 3, 9. 10. 11. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder.

57) Kinder sollen ihre Aeltern nicht verachten, noch erzürnen.

3. Buch Mos. 20, 9. Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben; sein Blut sey auf ihm, daß er seinem Vater oder Mutter geflucht hat.

2. Buch Mos. 21, 15. Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.

5. B. Mos. 21, 18. 19. 20. 21. Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutter Stimme nicht gehorchen will, so soll ihn sein Vater und Mutter greifen, und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thore desselben Orts; und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig, ungehorsam, und gehorchet unsrer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold. So sollen ihn steinigen alle Leute derselben Stadt, daß er sterbe, und sollst also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte.

Spr. Sal. 20, 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß.



Spr. Sal. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.

Spr. Sal. 19, 26. Wer Vater verstöret und Mutter verjagt, der ist ein schändlich und verflucht Kind.

Spr. Sal. 28, 24. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle.

5. Buch Mos. 27, 16. Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter fluchet, und alles Volk soll sagen: Amen.

58) Zuhörer sollen ihre Lehrer und Prediger ehren.

1. Tim. 5, 17. Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

59) Zuhörer sollen ihren Lehrern und Predigern gehorchen.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn es ist euch nicht gut.

60) Zuhörer sollen ihre Lehrer und Prediger lieben und ihnen Gutes thun.

Gal. 6, 7. Der unterrichtet wird mit dem Wort,
der

der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

1. Cor. 9, 11. So wir auch das Geistliche säen, ist ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten.

1. Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben Brüder, die ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch ermahnen; habet sie desto lieber um ihres Werkes willen, und seyd friedsam mit ihnen.

61) Zuhörer sollen ihre Lehrer und Prediger nicht verachten, noch beleidigen.

Luc. 10, 16. spricht Christus: Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer mich aber verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Matth. 10, 14. 15. Wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselben Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, dem Lande der Sodomiter und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn solcher Stadt.

Psalm. 105, 15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

2. Chron. 36, 16. Der Herr ihrer Väter, Gott, sandte zu ihnen durch seine Boten frühe. Denn er schonete seines Volkes und seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Boten Gottes, und verachteten sein Wort und äffeten seine Propheten,

ten, bis der Grimm des Herrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.

62) Die Unterthanen sollen ihrer Obrigkeit gehorchen.

1. Petr. 2, 17. Fürchtet Gott; ehret den König.

Spr. Gal. 23, 21. 22. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührerischen: denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen.

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung, die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

1. Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige, als den Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lob der Frommen.

63) Unterthanen sollen der Obrigkeit Schuß, Zins und Zoll geben.

Röm. 13, 6. 7. Ihr sollt der Obrigkeit Schuß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd, Schuß, dem der Schuß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret.

Matth.

Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

64) Gesinde und Dienstboten sollen ihre Herren und Frauen ehren und ihnen gehorchen.

Ephes. 6, 5. 6. 7. 8. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen. Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er vom Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder Freier.

Kol. 3, 22. 23. 24. Ihr Knechte, seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes. Denn ihr dient dem Herrn Christo.

65) Man soll auch böse und harte Aeltern, Obere und Herren ehren, und ihnen unterthan seyn.

1. Petr. 2, 18. 19. 20. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gü-

gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel erträgt und leidet das Unrecht. Denn was ist das für Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

66) Aeltern sollen ihre Kinder wohl erziehen.

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn.

67) Aeltern sollen ihre Kinder züchtigen und nicht zärteln.

Spr. Sal. 13, 34. Wer seine Ruthen schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn bald.

Spr. Sal. 19, 18. 19. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist, aber laß deine Seele nicht bewegt werden, ihn zu tödten. Denn großer Grimm bringet Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

Spr. Sal. 11, 15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

Spr. Sal. 23, 13. 14. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten. Du hauest ihn mit der Ruthe, aber du errettest seine Seele von der Hölle.

Spr.

Spr. Sal. 20, 15. Ruthe und Strafe gibt Weisheit, aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter.

Spr. Sal. 29, 17. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seelen sanft thun.

68) Ältern sollen ihre Kinder ernähren und versorgen.

1. Tim. 5, 8. So jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heide.

2. Kor. 12, 14. Es sollen nicht die Kinder den Ältern Schätze sammeln, sondern die Ältern den Kindern.

69 Lehrer und Prediger sollen ihr Amt treu und fleißig ausrichten.

Eszech. 3, 17. 18. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: du mußt des Todes sterben, und du warnest ihn nicht, und sagest ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe; so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

1. Petr. 1, 2. 3. 4. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnß

winns willen, sondern von Herzensgrunde. Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.

70) Die Obrigkeit soll der Unterthanen Wohlfahrt suchen, und ihnen Recht schaffen.

Röm. 13, 4. Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin, dir zu gut.

Job. 29, 14. 15. 16. 17. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock, und mein Recht war mein fürstlicher Hut. Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Fuße. Ich war ein Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wußte, die erforschte ich. Ich zerbrach die Backenzähne des Unge rechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen.

2. Chron. 19, 6. 7. Ihr Richter, sehet zu, was ihr thut: denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn; und er ist mit euch im Gerichte. Darum laßet die Furcht des Herrn bei euch seyn, und hütet euch und thut's. Denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenke.

Jach. 7, 9. 10. So spricht der Herr Zebaoth: Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Und thut nicht unrecht den Witwen und Waisen, Fremdlingen und Armen.

71) Die

71) Die Obrigkeit soll das Böse strafen.

Röm. 13, 4. Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, die Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

Jerem. 48, 10. Verflucht sey, wer des Herrn Werk lässig thut; verflucht sey, wer sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße.

72) Herren und Frauen sollen sich gütig gegen ihr Gesinde beweisen.

Koloss. 4, 1. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

3. Buch Mos. 25, 43. Du sollst nicht mit der Strenge über deine Knechte herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott.

Das fünfte Gebot.

73) Wir sollen unsern Nächsten nicht tödten.

4. Buch Mos. 35, 19. 20. 21. Der Rächer des Bluts soll den Todtschläger zum Tode bringen; wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten. Stößet er ihn aus Haß, oder wirft etwas auf ihn mit List, daß er stirbet, oder schlägt ihn aus Feindschaft mit seiner Hand, daß er stirbt; so soll er des Todes sterben, der ihn geschlagen hat. Denn er ist ein Todtschläger: der Rächer des Blutes soll ihn zum Tode bringen.

4. Buch Mos. 35, 31. Ihr sollt keine Versöhnung nehmen über die Seele des Todtschlägers. Denn er ist des Todes schuldig, und er soll des Todes sterben.

1. Buch



1. Buch Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

Matth. 26, 42. Wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

Psal. 55, 34. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen.

Offenb. Joh. 13, 10. So Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden.

1. Joh. 3, 15. Ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Offenb. Joh. 21, 8. Der Todtschläger Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andre Tod.

74) Der Nächste wird auch mit der Zunge und mit Worten getödtet.

Spr. Sal. 36, 18 19. Wie einer heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießt und tödtet, also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: ich habe gescherzet.

Jer. 9, 8. Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauern sie auf denselben.

Jer. 18, 18. sprechen die Feinde Jeremia: Kommt her, laßet uns ihn mit der Zunge todt schlagen.

75) Der Nächste wird auch mit dem Herzen durch Haß getödtet.

1. Joh.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger.

Matth. 5, 21. 22. spricht Christus: Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn: Ich aber sage euch, wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig.

76) Wir sollen unsern Nächsten nicht hassen.

3. Buch Mos. 19, 17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Ezech. 35, 11. So war ich lebe: spricht der Herr Herr, ich will nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist, mit lauter Haß, und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe.

77) Wir sollen den Nächsten nicht neiden, sondern den Neid fliehen.

Jac. 3, 14. 15. 16. Habet ihr bitteren Neid und Zank in euren Herzen, so rühmet euch nicht und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht Weisheit, die von oben herabkommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch: denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böse Dinge.

1. Petr. 2, 1. So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Aferreden.

Spr.

Spr. Sal. 14, 30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

Spr. Sal. 28, 22. Wer eilet zum Reichthum und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird.

Spr. Sal. 21, 10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

Jac. 4, 2. Ihr hasset und neidet, und gewinnt dabei nichts.

78) Wir sollen nicht liederlich und feindselig zürnen.

Psalm. 37, 8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du nicht übel thust.

Ephes. 4, 26. Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Jac. 1, 19. 20. Lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

79) Wir sollen nicht hadern, noch zanken.

Spr. Sal. 17, 19. Wer Zank liebet, der liebet Sünde.

Spr. Sal. 20, 3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben: aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

Röm. 13, 12. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht im Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid.

Gal.

Gal. 5, 19. 20. 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Motten, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage euch noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

1. Kor. 11, 16. Ist jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeine Gottes auch nicht.

Luc. 11, 17. Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andre.

Gal. 5, 15. So ihr euch unter einander beißt und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

80) Wir sollen nicht Zank oder Hader anstiften.

Epr. Gal. 16, 28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an, und ein Verläumder macht Fürsten uneins.

81) Wir sollen nicht rachgierig seyn, und uns selbst nicht rächen.

3. B. Mos. 19, 18. Du sollst nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst, denn ich bin der Herr.

Epr.



Spr. Sal. 20, 22. Sprich nicht: Ich will Böses vergelten; harre des Herrn, der wird dir helfen.

Röm. 22, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Lieben, sondern gebet Raum dem Zorne Gottes; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

1. Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen ererbet.

82) Wir sollen über unserer Feinde Unglück uns nicht freuen.

Spr. Sal. 24, 17. 18. Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über sein Unglück. Es möchte der Herr sehen und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

83) Wir sollen nicht gegen die Elenden unbarmherzig seyn.

Spr. Sal. 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

Spr. Sal. 21, 13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien der Armen, der wird auch rufen und nicht erhört werden.

1. Joh. 3, 17. Wenn jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?

Jac.

Jac. 2, 13. Es wird ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

84) Wir sollen uns nicht feindselig und ungeberdig gegen den Nächsten stellen.

Psalm 37, 12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet die Zähne zusammen über ihn.

1. Kor. 13, 5. Die Liebe stellet sich nicht ungeberdig.

85) Wir sollen des Nächsten Seele nicht durch Kergerniß tödten.

Marth. 18, 6. 7. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und er ersäufet würde im Meere, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Kergerniß halben! Es muß ja Kergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Kergerniß kommt!

Röm. 14, 15. Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist.

86) Wir sollen uns nicht selbst tödten.

Spr. Sal. 24, 8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißet man billig einen Erzböserwicht.

87) Wir sollen unsern Nächsten lieben.

3. B. Mos. 19, 18. Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst; denn ich bin der Herr.

Brocks Sprüche.

D

Röm.

Röm. 13, 8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Denn wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet.

Joh. 15, 12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

1. Petr. 4, 8. Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe.

1. Joh. 3, 14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode ins Leben gekommen sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode.

1. Joh. 4, 7. 8. Ihr Lieben, laffet uns unter einander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennet Gott. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht: denn Gott ist die Liebe.

88) Wir sollen barmherzig seyn.

Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

1. Petr. 3, 8. Seyd allesammt gleich gefinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

Psaln 41, 1. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

Spr. Sal. 19, 17. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Spr.

Spr. Sal. 21, 21. Wer der Barmherzigkeit und der Güte nachjaget, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre.

Jes. 58, 7. 8. 9. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in's Haus. So du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Alsdann wird dein Licht hervor brechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird vor dir hingehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird dich zu sich nehmen. Denn wirst du rufen, so wird dir der Herr antworten, wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hie bin ich.

Jes. 58, 10. 11. So du wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen: so wird dein Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird seyn wie der Mittag. Und der Herr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Hütte, und deine Gebeine stärken. Und wirst seyn wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlt.

89) Wir sollen auch unsere Feinde lieben.

Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

Röm. 12, 20. So deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn; wenn du das thuest, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

D 2

Spr.



Spr. Sal. 25, 21. 22. Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser: denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir's vergelten.
 90) Wir sollen sanftmüthig, freundlich und versöhnlich seyn.

Matth. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

Ephes. 4, 32. Seyd unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo Jesu.

Koloss. 3, 12. 13. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

91) Wir sollen friedfertig seyn, und die Einigkeit lieben.

Röm. 12, 18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.

Röm. 14, 19. Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

1. Kor.

1. Kor. 13, 11. Habt einerlei Sinn, seyd friedsam: so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch seyn.

Ephes. 4, 2. 3. Vertraget einer den andern in der Liebe, und seyd fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.

Hebr. 12, 14. Saget nach dem Frieden gegen Jedermann.

Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Psalm 34, 13. 14. 15. Wer ist, der gut Leben begehret und gern gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden; laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.

92) Wir sollen dem Nächsten helfen und seine Wohlfahrt befördern.

1. Kor. 4, 10. Niemand suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist.

1. Petr. 4, 10. Dienet einander ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden Gottes.

93) Wir sollen uns freuen, wenn es dem Nächsten wohlgehet.

Röm. 12, 15. Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden.

1. Kor. 12, 26. So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

94) Wir

94) Wir sollen den Nächsten aus Gefahr erretten.

Spr. Sal. 24, 11. Errette die, so man tödten will, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will.

Psalm 82, 3. 4. Schaffet recht den Armen und den Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

95) Wir sollen den Nächsten aus der Seelengefahr zu erretten suchen, als wenn er etwa in Irrthum oder in Sünde steckt.

Gal. 6, 1. 2. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Jac. 5, 19. 20. Lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehret ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Das sechste Gebot.

96) Wir sollen keusch und züchtig leben.

3. Buch Mos. 19, 2. spricht Gott: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.

1. Thess.

1. Thess. 4, 7. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Phil. 4, 8. Lieben Brüder, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Jac. 4, 8. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen.

97) Eheleute sollen in treuer Liebe bei einander wohnen.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen, und das Ehebett unbesleckt.

1. Cor. 7, 3. 4. 5. Der Mann leistet dem Weibe die schuldige Freundschaft; desselbigen gleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann; desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn durch beider Bewilligung eine Zeit lang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habt, und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

Ephes. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben.

Ephes. 5, 33. Ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Spr.

Spr. Sal. 5, 18. 19. Freue dich des Weibes deiner Jugend: sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh; laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergöße dich alle Wege in ihrer Liebe.

Koloss. 3, 18. 19. Ihr Weiber, seyd unterthan euern Männern in dem Herrn, wie sich's gebührt. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

1. Petr. 3, 1. 2. Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, wenn sie ansehen euren keuschen Wandel, in der Furcht.

1. Petr. 3, 7. Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

98) Ehebruch, Hurerei und Unzucht soll man fliehen.

1. Kor. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solt ihr nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sey ferne.

1. Kor. 6, 18. Fliehet die Hurerei. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem eigenen Leibe.

1. Kor. 6, 9. 10. Lasset euch nicht verführen; weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knaben

benschänder, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

Hebr. 13, 4. Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

Spr. Sal. 5, 3. 4. 5. Die Lippen der Huren sind süßer wie Honigseim, und ihre Kehle glätter denn Del. Aber hernach bitter wie Bermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwert. Ihre Füße laufen zum Tode hinunter; ihre Gänge erlangen die Hölle.

Spr. Sal. 5, 8. 9. 10. 11. Laß deine Wege ferne von der Hure seyn, und nahe dich nicht zu der Thür ihres Hauses. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen; und deine Arbeit sey nicht in eines andern Hause. Und müßest hernach seufzen, wenn du dein Leib und Gut verzehret hast.

Spr. Sal. 6, 26. 27. 28. 29. Eine Hure bringet einen um's Brot; aber ein Eheweib fäheth das edle Leben. Kann auch jemand ein Feuer in Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden? Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weib gehet: es bleibet keiner ungestraft, der sie berührt.

Spr. Sal. 6, 32. 33. Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in's Verderben. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.

3. Buch

3. Buch Mos. 20, 10. Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin; darum, daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat.

Spr. Sal. 7, 25. 26. 27. Laß dein Herz nicht weichen auf der Ehebrecherin Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn; denn sie hat viel verwundet und gefällt, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

1. Theß. 4, 3. 4. 5. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

99) Unzüchtige Gedanken und Begierden sollen wir meiden, und in Gedanken und Begierden keusch und züchtig seyn.

Koloss. 3, 5. 6. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei, um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

Matth. 5, 28. 29. Ich sage euch, wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Aergert dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist besser, daß eines deiner Glieder

Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

1. Petr. 2, 11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrime, enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

100) Unzüchtige Geberden sollen wir meiden,

Jerem. 5, 8. 9. Ein Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen, müßigen Hengste, und ich sollte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der Herr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volke, wie dieß ist?

Spr. Sal. 5, 20. 21. Mein Kind, warum willst du dich an den Fremden ergötzen, und hergest dich mit einer andern? Denn Jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misst gleich alle ihre Gänge.

101) Unzüchtige Reden sollen wir meiden und in Worten keusch und züchtig seyn.

Ephes. 4, 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es Noth thut, daß es holdselig sey zu hören. Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

Matth. 12, 36. spricht Christus: Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeden unnützen Wort, das sie geredet haben.

Ephes.

Ephess. 5, 3. 4. Hurerei und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Auch schandbare Worte und Narrendeutungen, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankfagung.

Koloss. 3, 8. Leget Alles von euch ab, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde.

102) Ein Mann soll nicht mehr als ein Weib haben.

1. Kor. 7, 2. 4. Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigen Weib, und eine Jegliche habe ihren eignen Mann. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann; desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

103) Trunkenheit und Völlerei sollen wir meiden.

Spr. Sal. 23, 31. 32. 33. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, und im Glase so schön siehet. Er gehet glatt ein, aber hernach beißet er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden.

Röm. 13, 13. 14. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Reid; sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ

Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Ephef. 5, 8. Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes. Jes. 5, 11. 12. 22. Jos. 4, 11. 1. Kor. 5, 9. 10. 11. Gal. 5, 19. 20. 21. 2. Petr. 4, 3. 5. Luc. 21, 34. 35. 36. Spr. Sal. 20, 1. 1. Kor. 6, 10.

104) Wir sollen nüchtern und mäßig seyn.

1. Petr. 4, 8. So seyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet.

1. Petr. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben. 1. Thess. 5, 6. 1. Petr. 1, 13.

105) Kleiderpracht sollen wir meiden.

Jes. 3, 16. 17. So spricht der Herr: Darum, daß die Töchter Zion so stolz sind und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichten, treten einher und schwänzen, und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen: so wird der Herr den Scheitel der Töchter Zion kahl machen, und der Herr wird ihre Geschmeide wegnehmen.

1. Tim. 2, 9. 10. Die Weiber sollen mit zierlichen Kleidern, mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Böpfen oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand; sondern wie sich ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen durch gute Werke.

1. Petr.



1. Petr. 3, 3. 4. 5. Der Weiber Schmuck soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten und Goldumhängen, oder Kleideranlegen; sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott; denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt.

Das siebente Gebot.

106) Wir sollen nicht stehlen, oder dem Nächsten das Seinige nehmen.

Spr. Sal. 20, 17. Das gestohlene Brot schmecket Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieflinge werden.

Kor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen. Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen.

3. Buch Mos. 19, 13. Du sollst deinem Nächsten nicht unrecht thun, noch berauben.

107) Wir sollen den Nächsten nicht betrügen noch bevorthheilen.

1. Thess. 4, 3. 6. Das ist der Wille Gottes, daß Niemand zu weit greife, noch bevorthheile seinen Bruder

Bruder im Handel. Denn der Herr ist Rächer über das alles.

3. Buch Mos. 25, 16. 17. Wenn du etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, so soll keiner seinen Bruder über-
vorthailen. Keiner bevorthteile seinen Nächsten,
sondern fürchte dich vor deinem Gott. Denn
ich bin der Herr, euer Gott.

Sabac. 2, 6. Wehe dem, der sein Gut
mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird's wäh-
ren? und ladet nur viel Schlammes auf sich.

108) Wir sollen nicht falsch Maas, Ge-
wicht und Elle haben.

3. Buch Mos. 19, 35. 36. Ihr sollt
nicht ungleich handeln am Gewicht, mit der
Elle, mit Gewicht, mit Maas. Rechte Wage,
rechte Pfund, rechte Scheffel, rechte Kannen
sollen bei euch seyn. Denn ich bin der Herr,
euer Gott.

5. Buch Mos. 25, 13. 1. 15. 14. Du
sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack,
groß und klein, haben. Und in deinem Hause
soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein,
seyn. Du sollst ein völlig und recht Gewicht,
und einen völligen und rechten Scheffel haben,
auf daß dein Leben lange währet in dem Lande,
das dir der Herr, dein Gott, geben wird. Denn
wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem
Gott, ein Gräuel, wie Alle, die übel thun.

Spr. Sal. 11, 1. Falsche Wage ist dem
Herrn ein Gräuel, aber ein völlig Gewicht ist
sein Wohlgefallen.

Spr.



Spr. Sal. 20, 20. 23. Mancherlei Gewicht und Maaß ist beides ein Gräuel dem Herrn. Mancherlei Gewicht ist ein Gräuel dem Herrn, und eine falsche Wage ist nicht gut.

109) Wir sollen nicht unbilligen Bucher oder Zins nehmen.

2. Buch Mos. 22, 25. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihn nicht zu Schaden bringen und keinen Bucher auf ihn treiben.

Spr. Sal. 28, 8. Wer sein Gut mehret mit Bucher und Uebersatz, der sammelt es zu Ruß der Armen. 2. B. Mos. 22, 25. 3. B. Mos. 25, 35. 36. 37. 5. B. Mos. 23, 19. 20. Ezech. 18, 8. 13. Psalm 15, 5.

110) Wir sollen unserm Nächsten gerne leihen.

Psalm 112, 5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet.

Luc. 6, 35. Thut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn.

Matth. 5, 42. Gib dem, der dich bittet und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

111) Wer borget, der soll auch bezahlen.

Psalm 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlt nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

112) Wir

112) Wir sollen den Arbeitern ihren verdienten Lohn nicht vorenthalten.

5. Buch Mos. 24, 14. 15. Du sollst dem Dürstigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, der in deinem Land und in deinem Thore ist, sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürstig und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den Herrn anrufe, und sey dir Sünde.

Jerem. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und sein Gemach mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läset, und gibt ihm seinen Lohn nicht! 3. Buch Mos. 19, 13. Jac. 5, 4.

113) Das Gestohlene muß man wiedergeben, wenn man Vergebung der Sünden erlangen will.

Ezech. 33, 15. 16. Wenn der Gottlose das Pfand wiedergibt, und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem Worte des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben und nicht sterben, und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden. Denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben.

1. Tim. 1, 19. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

Brods Sprüche.

Ⓔ

114) Was



114) Was man findet, soll man wiedergeben, so man weiß, wem es zugehört.

3. Buch Mos. 6, 2 3. 4. 5. Wenn eine Seele sündigen würde, und sich an dem Herrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verläugnet, was er ihm befohlen hat, oder daß ihm zu treuer Hand gethan ist, oder daß er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich bracht, oder daß Verlorne funden hat, und läugnet solches mit einem falschen Eide; wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde thut. Wenn's nun geschieht, daß er also sündiget und sich verschuldet, so soll er wiedergeben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat, oder worüber er den falschen Eid gethan hat, das soll er Alles ganz wiedergeben.

115) Wir sollen sparsam seyn, und die Verschwendung meiden.

Spr. Sal. 13, 11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß.

Spr. Sal. 23, 20. 21. Seyd nicht unter den Säufern und Schlemmern. Denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.

Joh. 6, 12. Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

3628 (411)

116) Wir

116) Wir sollen gegen die Armen und Dürftigen milde und freigebig, und nicht farg und füzlig seyn.

5. Buch Mos. 15, 11. Es werden allezeit Arme seyn im Lande, darum gebiete ich dir und sage, daß du deine Hand aufstuhst deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande.

Spr. Sal. 3, 27. Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

Jes. 58, 8. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Als dann wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen.

Luc. 11, 41. Gebet Almosen von dem, das da ist.

2. Kor. 8, 14. Euer Ueberfluß diene ihrem Mangel diese (theure) Zeit lang.

1. Tim. 6, 17. 18. 19. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seyn, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

Zebr. 13, 6. Wohlzuthun und mitzuthun len vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

1. Joh. 3, 7. Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe

Gottes bei ihm? Jac. 2, 15. 16. 5. Buch Mos. 15, 1. Sir. 15, 1. 2. Sprüchw. 18, 17. Gal. 6, 9. Psalm 41, 2. 3. 4. Sprüchw. 21, 13. Spr. Sal. 28, 27.

Spr. Sal. 11, 24. Einer theilt aus, und hat immer mehr; ein anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

2. Kor. 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

117) Wir sollen fleißig arbeiten, und Müßiggang meiden.

Spr. Sal. 6, 9. 10. 11. Wie lange liegst du, Fauler, wenn willst du aufstehen von deinem Schläfe? Ja, schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schläfest, so wird dich die Armuth überfallen wie ein Fußgänger, und der Mangel wie ein gewappneter Mann.

Spr. Sal. 28, 19. Wer seinen Acker bauet, wird Brots genug haben; wer aber Müßiggang nachgehet, wird Armuths genug haben.

1. Buch Mos. 3, 9. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen.

1. Thess. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr stille seyd und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben.

2. Thess. 3, 11. 12. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz, solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christ,

Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brot essen.

Spr. Sal. 10, 4. 5. Lassige Hand macht arm, aber der Fleißigen Hand macht reich. Wer im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden.

118) In der Arbeit soll man nicht untreu seyn.

Spr. Sal. 26, 10. Ein guter Meister macht ein Ding recht, wer aber einen Hünpler dinget, dem wird's verderbet.

Matth. 25, 30. Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähneklappen.

1. Kor. 3, 8. Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

119) Geschenke soll man nicht nehmen, daß man nicht Unrecht thue.

Psalm 15, 5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke über dem Unschuldigen; wer das thut, der wird wohl bleiben.

5. B. Mos. 23, 8. Du sollst nicht Geschenke nehmen, denn Geschenke machen die Sehendenden blind und verkehren die Sachen der Gerechten.

120) Wir sollen unser Herz nicht an die irdischen Güter hängen, und dieselben nicht gar zu hoch lieben, noch unser höchstes Vertrauen darauf setzen.

Psalm

Psalm 62, 22. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel: haltet euch nicht zu solchem, das Nichts ist. Fällt euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

Spr. Sal. 11, 28. Wer sich auf seinen Reichthum verlässet, der wird untergehen.

Marc. 10, 24, 25. Lieben Kinder, wie schwerlich ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen? Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.

1. Tim. 9, 17. 18. 19. Den Reichen von dieser Welt gebent, daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt, reichlich Allerlei zu genießen; daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seyn, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

1. Kor. 7, 29. 30. 31. Weiter ist das die Meinung, die da Weiber haben, daß die seyn, als hätten sie keine; und die da weinen, als weinten sie nicht; und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besäßen sie es nicht; und die dieser Welt brauchen, da sie derselben nicht mißbrauchen: denn das Wesen dieser Welt vergehet.

Das achte Gebot.

121) Wir sollen uns hüten, daß wir nicht lügen.

Psalm

Psalm 5, 7. Du, o Gott, bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

Psalm 12, 4. 5. 6. 7. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsches denn Recht, Sela. Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge. Darum wird dich auch Gott ganz, und gar zerstören, und zerschlagen und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten. Sela.

Mich. 6, 12. 13. Ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse, darum will ich dich anfahen und plagen.

Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

122) Recht sollen wir richten, und kein falsches, ungerechtes Urtheil sprechen.

2. Buch Mos. 23, 6. 7. 8. Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. Sey ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben. Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten.

3. B. Mos. 19, 15. Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollt nicht vorziehen den Ge-



Geringen, noch den Großen ehren, sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

5. Buch Mos. 1, 16. 17. Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen Jedermann, und seinem Bruder und dem Fremdlinge. Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören, wie den Großen, und vor Niemand's Person euch scheuen; denn das Gerichtamt ist Gottes, K. 16, 18. 19.

2. Chron. 19, 6. 7. Sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn, und er ist mit euch im Gericht; darum lasset die Furcht des Herrn bei euch seyn, und hütet euch, und thut's; denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

Spr. Sal. 17, 15. Wer den Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Gräuel.

Esaiä 5, 22. 23. Wehe denen, die den Gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

Joh. 7, 24. Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein recht Gericht.

123) Wir sollen nicht falsch Zeugniß reden.

2. Buch Mos. 23, 1. Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seyest.

5. Buch Mos. 18, 19. Wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugniß wider seinen Bruder gegeben, so sollt ihr ihm thun, wie er gedachte,
sei

seinem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir weg thust.

Spr. Sal. 6, 19. Der Herr hat Gräuel an einem falschen Zeugen, der frech Lügen redet;

Spr. Sal. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen.

Spr. Sal. 25, 18. Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.

Spr. Sal. 21, 28. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen.

124) Advokaten sollen das Recht nicht verkehren.

Jes. 10, 1. 2. Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und unrecht Urtheil schreiben, auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Rechte der Elenden unter meinem Volk, daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute seyn müssen.

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen; die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen; die aus sauer süß, und aus süß sauer machen.

125) Wir sollen unsern Nächsten nicht hiederlich richten.

Matth. 7, 1. 2. 3. 4. 5. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen wer-

werden. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge: und wirst nicht gewahr den Balken in deinem Auge; oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zeuch am ersten den Balken aus deinem Auge, hernach besiehe, ob du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

Röm. 14, 4. Wer bist du, daß du eines Fremden Knechte richtest? Er stehet oder fället seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten.

Vers 13. Lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder ein Anstoß oder Kergerniß darstelle.

Jac. 4, 11. 12. Afferredet nicht unter einander, lieben Brüder: wer seinem Bruder afferredet und urtheilet seinen Bruder, der afferredet dem Gesetz und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest?

126) Wir sollen den Nächsten nicht verrathen, oder seine Heimlichkeiten ohne Noth offenbaren.

Spr. Sal. 20, 19. Sey unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verläumder, und mit dem falschen Maul.

Spr.

Spr. Sal. 25, 9. 10. Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit, auf daß dir es nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerichte nimmer ablasse.

Spr. Sal. 11, 13. Ein Verläumber ver-räth, was er heimlich weiß. Aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe.

Matth. 18, 15. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein.

127) Wir sollen den Nächsten nicht fälsch-lich belügen, noch verläumden, nicht schmähen noch lästern.

3. Buch Mos. 19, 16. Du sollst kein Verläumber seyn unter deinem Volke.

Psaln 15, 1. 2. 3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

Psaln 50, 20. 21. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir es unter Augen stellen.

Psaln 104, 12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelböser Mensch wird verjaget und gestürzt werden.

Spr.



Spr. Sal. 18, 8. Die Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durchs Herz.

Spr. Sal. 4, 24. Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul ferne von dir seyn.

1. Kor. 6, 10. Die Lasterer werden das Reich Gottes nicht ererben.

Ephes. 4, 31. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung sey ferne von euch, sammt aller Bosheit.

128) Wir sollen nicht falsch seyn, sondern Falschheit und Heuchelei meiden.

Im ersten Buch der Chron. 30, 17. spricht David: Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

4. Buch Mos. 19, 11. Ihr sollt nicht lügen, noch fälschlich handeln einer mit dem andern.

Psaln 24, 13. 14. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

Spr. Sal. 6, 12. 13. 14. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde, winket mit den Augen, deutet mit den Füßen, zeigt mit den Fingern, trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da seyn wird.

Jer. 9, 8. 9. Ihre falsche Zungen sind mörderliche Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich

lich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauern sie auf denselben. Sollte ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen? spricht der Herr.

Matth. 10, 16. Seyd klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben.

1. Petr. 2, 1. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Aferreden.

129) Wir sollen nicht argwöhnisch seyn.

Zach. 7, 10. Denke Keiner wider seinen Bruder etwas Urges in seinem Herzen.

Zach. 8, 16. 17. Das ist es, das ihr thun sollt: Redet einer mit dem andern die Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Friede in euren Thoren, und denke Keiner kein Urges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide. Denn solches Alles hasse ich, spricht der Herr.

1. Kor. 13, 7. Die Liebe verträgt Alles, sie gläubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.

130) Wir sollen nicht ruhmredig seyn.

1. Sal. 2, 3. Lasset euer groß Rühmen und Eröhen; lasset aus eurem Munde das Alte; denn der Herr ist ein Gott, der es merket, und läset solch Vornehmen nicht gelingen.

Psaln 75, 5. 6. 8. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt. Pochet nicht zu hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig; denn Gott ist Richter, der diesen erniedriget und jenen erhöhet.

Jac.



Jac. 1, 9. 10. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe; und der da reich ist, der rühme sich seiner Niedrigkeit. Denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen.

131) Vieles und unnützes Geschwätz sollen wir meiden.

Spr. Sal. 10, 19. Wo viele Worte sind, da geht's ohne Sünde nicht ab, wer aber seine Lippen hält, ist klug.

Matth. 12, 36. spricht Christus: Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben.

Ephes. 4, 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es Noth thut, daß es holdselig sey zu hören.

132) Die Zunge sollen wir im Zaum halten.

Psaln 39, 2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge, ich will meinen Mund zäumen.

Jac. 1, 26. So sich Jemand unter euch lästet dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaume, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel.

1. Petr. 3, 10. Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.

133) Wenn wir wissen, daß der Nächste gesündigt, sollen wir es denen, die ihn bessern mögen, sagen.

3. Buch

3. Buch Mos. 5, 1. Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen Fluch höret, und er deß Zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht anzeigt, der ist einer Missethat schuldig.

134) Des Nächsten Fehler sollen wir strafen.

3. Buch Mos. 19, 17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müßest.

Spr. Sal. 24, 24. 25. Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm, dem fluchen die Leute und hasset das Volk; welche aber strafen, die gefallen wohl und kommt ein reicher Segen auf sie.

Matth. 18, 15. Sündiget dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seyd.

1. Theff. 5, 14. Wir ermahnen euch, lieben Brüder, vermahneth die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen Jedermann.

Ephes. 5, 11. Habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

Jac 5, 19. 20. Lieben Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand befehret ihn, der soll wissen, daß, wer den
Sün-

Sünder befehret von dem Irthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen.

135) Wir sollen für den Nächsten reden.

Epr. Gal. 31, 8. 9. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

Das 9. und 10. Gebot.

136) Die böse Lust ist Sünde, davor man sich hüten muß.

Röm. 7, 7. Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht gesagt hätte: Laß dich nicht gelüsten.

Jac. 1, 14. 15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

137) Wir sollen den bösen Lüsten widerstehen.

1. Buch Mos. 3, 6. spricht Gott zu Kain: Ist es nicht also: wenn du fromm bist, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür; aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebt, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist

Geist des Fleisches Geschäft tödtet, so werdet ihr leben.

Gal. 5, 16. 17. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch; dieselben sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Ephes. 4, 22. 23. 24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffner Ge-
rechtigkeit und Heiligkeit.

138) Unger und böser Gedanken sollen wir uns entschlagen.

Nich. 2, 1. Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es frühe, wenns lichte wird, vollbringen, weil sie Macht haben.

Zach. 7, 10. Keiner denke wider seinen Bruder etwas Ugeres in seinem Herzen.

Matth. 9, 4. spricht Christus: Warum denket ihr so Ugeres in euren Herzen?

139) Vor Geldgeiz sollen wir uns hüten.

Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geize; denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat.

Zebr. 13, 5. Der Wandel sey ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er
Brocks Sprüche. hat



hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch veräumen.

1. Tim. 6, 6. 7. 8. 9. 10. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßt ihn genügen. Denn wir haben nichts in die Welt bracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so laßt uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels; welcher hat etliche gelüftet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

Zab. 2, 9. Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses.

Ephes. 5, 5. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Amos 9, 1.

140) Wir sollen nicht ehrgeizig sein.

Phil. 2, 3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth; achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

Gal. 5, 26. Laßt uns nicht eitler Ehre geizig seyn unter einander.

Luc. 14, 11. Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.

141) Wir sollen nicht nach fleischlicher Wollust begierig seyn. 1. Joh.

1. Joh. 2, 36. Alles was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

2. Petr. 2, 11. Lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrimme, enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

Vom Beschluß der zehn Gebote.

142) Gott ist ein eifriger, zorniger Gott, der die Sünde strafet.

5. Buch Mos. 4, 24. Der Herr, dein Gott, ist ein verzehrend Feuer und ein eifriger Gott.

2. Buch Mos. 32, 34. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.

5. Buch. Mos. 28, 15. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, daß du haltest und thust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle die Flüche über dich kommen und dich treffen.

Neh. 1, 2. Der Herr ist ein eifriger Gott und ein Rächer, ja ein Rächer ist der Herr und zornig; der Herr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

Maleachi 3, 5. Ich will zu euch kommen und euch strafen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den



Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

Maleachi 4, 1. Siehe, es kommt ein Tag der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth; und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

Röm. 2, 8. 9. Gott wird geben denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn: Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

143) Gott strafet auch die Sünde der Väter an den Kindern.

Hiob 5, 4. Des Gottlosen Kinder werden ferne seyn vom Heil, und werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter seyn wird.

Hiob 21, 19. Gott behält des Gottlosen Unglück auf seine Kinder; wenn er es ihm vergelten wird, so wird man's inne werden

Hiob 27, 14. Wird der Gottlose viel Kinder haben, so werden sie des Schwertes seyn; und seine Nachkömmlinge werden des Brodes nicht satt haben.

Psaln 37, 28. Der Gottlosen Same wird ausgerottet.

Jer. 5, 8. 9. Herr, Herr, der du wohlthust viel Tausenden, und vergiltst die Missethat der Väter in dem Busen ihrer Kinder nach ihnen:
du

du großer und starker Gott, Herr Zebaoth ist dein Name.

Dan. 9, 16. Um unsrer Missethat willen, und um unsrer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her sind.

144) Gott thut wohl denen, die seine Gebote halten.

5. B. Mos. 28, 1. 2. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du haltest und thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der Herr, dein Gott, das Höchste machen über alle Völker auf Erden und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, bist gehorsam gewesen.

3. B. Mos. 26, 3. 4. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun, so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.

Psalm 19, 12. Wer Gottes Rechte hält, der hat großen Lohn.

Psalm 37, 34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst's sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

Psalm 106, 3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

Psalm 119, 1. 2. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

Wohl

Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

Spr. Sal. 1, 33. Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten.

Spr. Sal. 3, 1. 2. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre und Friede bringen.

1. Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Röm. 2, 6. 7. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken, nämlich Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

145) Gott thut den Kindern, die seine Gebote halten, Gutes.

1. Buch. Mos. 20, 6. spricht Gott: Ich thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

5. Buch Mos. 7, 9. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied.

Psaln 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind, bei

sei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Psalm 112, 1. 2. 3. 4. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten, daß seine Same wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn, Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

146) Die Gebote Gottes kann Niemand vollkommen halten.

2. Buch Mos. 24, 7. Herr, vor dir ist Niemand unschuldig.

1. Buch der Röm. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht sündigt.

Psalm 130, 3. So du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

Psalm 143, 2. Herr, gehe nicht in's Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Dred. Sal. 7, 21. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige.

Jes. 64, 6. Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind.

Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollen.

1. Joh.

1. Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Jac. 3, 2. Wir fehlen alle mannigfaltig.

147) Das Gesetz oder die Gebote Gottes dienen dazu, daß wir unsere Sünde erkennen.

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz; denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

148) Das Gesetz oder die Gebote Gottes treiben uns zu Christo.

Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

149) Das Gesetz lehret uns, was Gott von uns fordert.

Psaln 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

Vers 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

150) Gute Werke machen nicht gerecht und selig.

Röm.

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk allein durch den Glauben.

Röm. 11, 6. Ist es aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst.

Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch. Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

151) Gute Werke aber sollen wir dennoch thun.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Ephes. 1, 4. Gott hat uns erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe.

Ephes. 2, 10. Wir sind Gottes Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Tit. 3, 14. Laß die Unsern lernen, daß sie im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.

1. Petr. 2, 12. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure gute Werke sehen

hen und Gott preisen, wenn es nur an den Tag kommen wird.

Hebr. 12, 14. Saget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

152) Das Gute unterlassen, ist auch Sünde.

Jac. 4, 17. Welcher weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Luc. 12, 47. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen.

Matth. 7, 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

153) Alle Menschen sind mit der Erbsünde behaftet und in Sünden empfangen und geboren.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

Psalm 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

154) Die Erbsünde ist auch in den Gläubigen noch übrig.

Gal.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch, dieselben sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen des Guten finde ich nicht.

155) Gott ist keine Ursache der Sünde.

Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde: denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand.

Psaln 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

II. Vom christlichen Glauben.

Der erste Artikel.

156) Wer da will selig werden, der muß den Glauben haben.

Marc. 16, 16.

Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben; wer den Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Joh.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

157) Bei dem Glauben muß eine Wissenschaft und Erkenntniß seyn.

Jes. 53, 11. Durch seine Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde. Joh. 17, 3.

158) Bei dem Glauben muß eine Zuversicht seyn.

Hebr. 11, 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

159) Der wahre Glaube kann bei dem nicht seyn, der in Sünden wider das Gewissen lebt, und sich nicht befließiget, gottselig zu leben.

1. Joh. 1, 6. 7. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander.

1. Joh. 2, 4. 6. Wer da saget: ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer da saget, daß er in Christo bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

1. Joh.

1. Joh. 3, 6. 9. 10. Wer in Christo bleibet, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, nicht sein Same bleibet bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. Daran wird es offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

166) Der wahre Glaube wirkt eine herzliche Liebe zu Gott.

Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

1. Joh. 4, 7. 8. Die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennet Gott. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht. Denn Gott ist die Liebe.

161) Der wahre Glaube kann wieder verloren werden.

1. Tim. 1, 18. 19. Dieß Gebot befehle ich dir, daß du habest den Glauben und gut Gewissen, welche etliche von sich stoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Luc. 8, 13. Eine Zeit lang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

2. Petr. 2, 20. 21. So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes, Jesu Christi, werden aber wieder-
um

um in dieselbigen geflochten und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger worden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

162) Daß ein Gott sey, wissen die Menschen aus Gottes Werken.

Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey, ist den Menschen offenbaret, denn Gott hat es ihnen offenbaret, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.

Ap. Gesch. 14, 17. Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

163) Gott ist ein Geist.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

164) Gott ist allmächtig.

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Psaln 115, 3. Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

Psaln 33, 9. So er spricht, so geschieht's, so er gebet, so steht's da.

Ephef.

Ephes. 3, 20. Er kann überschwenglich thun über alles, das wir bitten und verstehen.

Psalm 77, 11. Die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

165) Gott ist allwissend.

Psalm 139, 1. 2. 3. 4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

Psalm 94, 9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

1. Kön. 8, 39. Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen.

166) Gott ist allweise.

Jesaja 40, 28. Sein Verstand ist unerforschlich.

Psalm 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.

Hiob 12, 13. Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand.

Jesaja 28, 29. Sein Rath ist wunderbarlich, und führt es herrlich hinaus.

Jerem. 10, 12. Er hat die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand.

Röm

Röm. 11, 33. 34. O welch ein Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

167) Gott ist allgegenwärtig.

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? Meineist du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der Herr.

Psalm 139, 7. 8. 9. 10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mich in die Hölle, so bist du auch da, nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

168) Gott ist wahrhaftig.

Psalm 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

1. Buch Sam. 15, 29. Der Held in Israel lüget nicht und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

Zebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß Gott lüge!

169) Gott ist heilig.

Jes.

Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll.

3. Buch Mos. 11, 44. Ihr sollt euch heiligen, daß ihr heilig seyd; denn ich bin heilig.

170) Gott ist gerecht.

Psalm 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

Psalm 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen.

Psalm 11, 7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb.

Psalm 7, 12. 13. 14. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet, will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt, und ziele, und hat darauf gelegt tödtliche Geschöß; seine Pfeile hat er zugerichtet, zu verderben.

2. Chron. 9, 7. Bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

171) Gott ist gütig und barmherzig.

Psalm 36, 6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

Psalm 103, 8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

Nich. 7, 18. 19. Er ist barmherzig; er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.

Brocks Sprüche.

G

Ephes.

Ephes. 2, 4. Er ist reich von Barmherzigkeit.
 2. Kor. 1, 3. Er ist der Vater der
 Barmherzigkeit.

172) Gott ist ewig.

Psalm 90, 2. Ehe denn die Berge worden,
 und die Erde, und die Welt geschaffen worden,
 bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jesaja 44, 6. Ich bin der Erste und der
 Letzte, und außer mir ist kein Gott.

Psalm 102, 25. 26. 27. 28. Deine Jahre
 währen für und für; du hast vorhin die Erde ge-
 gründet und die Himmel sind deiner Hände
 Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest;
 sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie
 werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie
 verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist,
 und deine Jahre nehmen kein Ende.

173) Es ist nur ein einiger Gott.

5. B. Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr,
 unser Gott, ist ein einiger Herr. Cap. 32, 39.

Jesaja 44, 6. 8. So spricht der Herr Ze-
 baoth. Ich bin der Erste und bin der Letzte, und
 außer mir ist kein Gott. Ist auch ein Gott
 außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.

Marc. 10, 18. Niemand ist gut, denn
 der einige Gott.

1. Kor. 8, 4. 5. 6. Wir wissen, daß kein anderer
 Gott sey, ohne der einige; und wiewohl es sind,
 die Götter genennet werden, es sey im Himmel
 oder auf Erden, sintemal es sind viel Götter und
 viel Herren; so haben wir doch nur einen Gott
 den

den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm.

Jes. 45, 5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist ohne ich.

174) In dem einigen göttlichen Wesen sind drei Personen.

Joh. 5, 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drei sind eins.

Matth. 3, 16. 17. Da Jesus getauft war, stieg er bald heraus aus dem Wasser, und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm, und Johannes sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Psaln 33, 6. Der Himmel ist durch's Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Jesaja 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll.

Jes. 63, 9. 10. Der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß er sie liebte, und ihrer schonete. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von Alters her; aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist, darum ward er ihr Feind, und stritt wider sie.

175) Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist haben die Welt erschaffen.

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Joh. 1, 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist Nichts gemacht, was gemacht ist.

Kolosf. 1, 16. 17. Durch Christum ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten: es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen, und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm.

Jesaja 44, 14. Ich bin der Herr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit machet ohne Gehülfsen.

Jerem. 32, 16. Ach Herr, Herr! Siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich.

Ap. Gesch. 4, 24. Herr, du bist der Gott, der Himmel und Erden und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat.

Hebr. 3, 4. Der Alles bereitet, der ist Gott.

176) Die Engel sind Geister.

Hebr. 1, 14. Sind nicht die Engel allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

177)

177) Der Engel sind unzählig viel.

Psalm 68, 18. Der Wagen Gottes ist viel tausend Mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

Dan. 7, 10. Tausend Mal tausend dienten ihm, und zehn hundert Mal tausend stunden vor ihm.

178) Es sind auch böse Engel, die von Gott abgefallen.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit: denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eignen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.

2. Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

Ep. Jud. V. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausungen, hat Gott behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden der Finsterniß.

179) Die guten Engel behüten uns.

Psalm 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Psalm 91, 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

180) Gott hat den Menschen geschaffen.

1. Buch Mos. 2, 7. 21. 22. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. Gott der Herr ließ einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief, und nahm seiner Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn Einer den Andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?

Apost. Gesch. 17, 25. 26. Gott selber giebt Jedermann Leben und Odem allenthalben, und hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen.

181) Gott hat den Menschen zu seinem Bilde in Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit erschaffen.

Koloss. 3, 10. Zieheth den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

Ephes. 4, 24. Zieheth den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

1. Buch

1. Buch Mos. 1, 26. 27. Gott sprach:
Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns
gleich sey, die da herrschen über die Fische im
Meer, und über die Vögel unter dem Himmel,
und über das Vieh, und über die ganze Erde,
und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie,
ein Männlein und ein Fräulein.

182) Gott erhält alle Dinge, so er erschaffen hat.

Zebr. 1, 3. Er träget alle Dinge mit
seinem kräftigen Wort.

Apost. Gesch. 17, 27. 28. Der Herr ist
nicht ferne von einem Jeglichen unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Ephes. 1, 11. Er wirket alle Dinge nach
dem Rath seines Willens.

Koloss. 1, 16. 17. Es ist Alles durch ihn,
(den Sohn Gottes) und zu ihm geschaffen, und
er ist vor Allen, und es besteht Alles in ihm.

Matth. 5, 45. Er läset seine Sonne auf-
gehen über die Bösen und über die Guten, und
läset regnen über Gerechte und Ungerechte.

183) Gott nähret und speiset alle leben-
dige Kreaturen.

Psalm 104, 14. 27. 28. Du lässest Gras
wachsen für das Vieh, und Saat zum Nutzen
der Menschen, daß du Brot aus der Erde
bringest.

Es



Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise giebst zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt.

Psalm 147, 9. Lobet den Herrn, unsern Gott, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Apost. Gesch. 14, 17. Gott hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

184) Gott regieret alle Dinge, so er erschaffen hat.

Psalm 33, 13. 14. 15. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder; von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen; er lenkt ihnen allen das Herz, er merkt auf alle ihre Werke.

Psalm 139, 1. 2. 3. 4. Herr, du erforschest mich und kenneest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege, denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

Jerem. 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in Niemand's Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.

Spr.

Spr. Sal. 10, 9. Des Menschen Herz schläget seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.

Matth. 10, 29. 30. 31. Kaufet man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet: darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser denn viele Sperlinge.

Psalm 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
185) Gott behüte und bewahre uns.

Psalm 17, 8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

Psalm 121, 3. 4. 5. 6. Der dich behütet, schläfet nicht. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, nach der Mond des Nachts.

Spr. Sal. 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmt.

Psalm 27, 5. Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

Psalm 31, 20. 21. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Du verbirgest sie heimlich vor dir, vor Jedermanns Drog;



Troh; du verdeckst sie in den Hütten vor den zänkischen Zungen.

Der andere Artikel.

186) Wir sollen an Jesum Christum glauben.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben; wer dem Sohne nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Joh. 6, 40. Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben: und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

1. Joh. 3, 23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes, Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

Röm. 10, 9. 10. 11. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen gläubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Denn die Schrift spricht: Wer an ihn gläubet, wird nicht zu Schanden werden.

187) Christus ist Gottes Sohn.

Psaln 2, 7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeuget.

Matth.

Matth. 3, 17. Siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Das ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Joh 1, 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh. 6, 69. Wir haben gegläubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

188) Christus ist wahrer Gott.

Jerem. 23, 5. 6. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Und dieß wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Joh. 1, 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort, dasselbige war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Röm. 9, 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit.

Joh. 20, 28. Thomas spricht zu ihm: Mein Herr und mein Gott.

1. Joh. 6, 20. Wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

189)



189) Christus ist wahrer Mensch.

Zebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.

Matth. 8, 20. Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

Phil. 2, 5. 6. 7. Ein jeglicher sey gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich zu seyn, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.

190) Gott und Mensch ist eine Person in Christo.

Luc. 1, 35. spricht der Engel zu Maria: Das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

1. Kor. 8, 6. Wir haben nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm, und einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

1. Tim. 1, 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung.

191) Der menschlichen Natur Christi sind durch die persönliche Vereinigung göttliche Eigenschaften mitgetheilt worden.

Koloss.

Koloss. 2, 9. In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Matth. 28, 19. 20. spricht Christus: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Koloss. 2, 3. In Christo sind verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß.

Matth. 9, 3. Des Menschen Sohn hat Macht, die Sünde zu vergeben.

192) Christus ist vom heiligen Geist empfangen.

Matth. 1, 20. spricht der Engel zu Joseph: Fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen. Denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist.

Luc. 1, 35. spricht der Engel zu Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

193) Christus ist von einer Jungfrau geboren.

Jesaja 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfangen.

194) Christi Menschwerdung ist uns tröstlich.

Gal.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet war, zc.
 Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch
 und Blut haben, ist er's gleicher Maßen theil-
 haftig worden, auf daß er durch den Tod die
 Macht nähme dem, der des Todes Gewalt
 hatte, das ist dem Teufel.

1. Buch Mos. 3, 15. Des Weibes Same
 soll der Schlange den Kopf zertreten.

1. Joh. 4, 9. 10. Darum ist erschienen
 die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen
 eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt,
 daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen
 stehet die Liebe, nicht, daß wir Gott geliebet
 haben, sondern daß er uns geliebet hat, und
 gesandt hat seinen Sohn zur Versöhnung für
 unsere Sünden.

Luc. 2, 10. 11. Fürchtet euch nicht; siehe,
 ich verkündige euch große Freude, die allem Volk
 widerfahren wird. Denn euch ist heute der
 Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr
 in der Stadt David.

2. Kor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unsers
 Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist,
 ward er doch arm um eurerwillen, auf daß ihr
 durch seine Armuth reich würdet.

195) Christus hat für uns, und uns zu
 gute gelitten.

Jesaiä 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit
 gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe
 gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge
 deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke
 deiner Sünde nicht.

Jes.

Jes. 53, 4. 5. 6. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, ein Feglicher sah auf seinen Weg, aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn.

2. Petr. 1, 21. Christus hat für uns gelitten, und hat uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

196) Christus ist für uns, und uns zu gute gekreuziget.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holze hängt.

Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 12, 13. Wenn ich erhöhet werde von der Erden, so will ich sie Alle zu mir ziehen.

197) Christus ist für uns und uns zu gute gestorben.

Röm.

Röm. 5, 8. 9. 10. Gott preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir ja vielmehr durch ihn behalten werden, vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Röm. 6, 8. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben.

Hebr. 2, 14. 15. Christus hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hätte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Koloss. 1, 22.

198) Christi Leiden und Sterben soll uns zu gottseligem Leben bewegen.

2. Kor. 1, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Koloss. 1, 22. Christus hat uns versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstelle heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst.

Tit. 2, 14. Unser Heiland, Jesus Christus, hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

1. Petr.

1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

199) Christi Leiden und Sterben soll uns zur Geduld bewegen.

1. Petr. 2, 21. 22. 23. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.

Hebr. 12, 1. 2. 3. 4. Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Denn ihr habet noch nicht bis auf's Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde.

200) Christus ist zur Hölle gefahren.

Ephes. 4, 9. Daß er aufgefahren ist, was ist's, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Derter der Erden?

1. Petr. 3, 19. 20. Christus ist in dem Geist hingegangen, und hat geprediget den Geistern in Brocks Sprache.

H

dem

dem Gefängniß, die etwa nicht gläubeten, da Gott einstmal harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä.

Koloss. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

201) Christi Höllenfahrt ist uns tröstlich.

Zos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

202) Christus ist vom Tode auferstanden.

Psaln 16, 10. 11. Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Du thust mir kund den Weg zum Leben.

Jes. 53, 8. Er ist aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden?

Apost. Gesch. 2, 24. Gott hat Jesum auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden.

Apost. Gesch. 10, 40. 41. Gott hat Jesum auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern den Aposteln, den vorerwählten Zeugen von Gott, welche mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

1. Kor. 15, 3. 4. Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünde nach der Schrift

Schrift, und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift. Röm. 1, 14.

203) Christi Auferstehung ist uns tröstlich.

Joh. 14, 19. spricht Christus: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Joh. 1, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

1. Petr. 1, 3. 4. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, unbesleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

Ephes. 1, 5. 6. Gott hat uns sammt Christo lebendig gemacht; (denn aus Gnaden seyd ihr selig geworden,) und hat uns sammt ihm auferwecket, und sammt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu.

2. Kor. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

204) Christi Auferstehung soll uns zu gottseligem Leben bewegen.

H 2

Röm.



Röm. 6, 4. Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

205) Christus ist gen Himmel gefahren.

Psalm 47, 6. Gott fähret auf mit Tauschen, und der Herr mit heller Posaune.

Psalm 68, 18. 19. Der Wagen Gottes ist viel tausend Mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen. (Welches Paulus von Christo erkläret.) Ephes. 4, 8. 9. 10.

Luc. 24, 51. Es geschah, da er seine Jünger segnete, schied er von ihnen und fuhr gen Himmel.

Apost. Gesch. 1, 9. Da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

206) Christi Himmelfahrt ist uns tröstlich.

Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hin ginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

Hebr. 9, 14. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns.

Ephes. 2, 6. Gott hat uns sammt Christo auferwecket, und sammt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu.

Joh.

Joh. 17, 54. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

207) Christi Himmelfahrt soll uns bewegen, das Himmelreich zu suchen.

Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes, Jesu Christi, des Herrn.

Koloss. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Hand Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

208) Christus sitzet zur rechten Hand Gottes.

Psaln 110, 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich meine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Marc. 16, 19. Der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

Ephes. 1, 20. 21. 22. 23. Gott hat Christum von den Todten auferwecket und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was genennet mag werden nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles, welche da ist sein Leib,

Leib, nehmlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet.

Zebr. 1, 3. Christus hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe.

1. Petr. 3, 22. Christus ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen, und die Kräfte.

209) Christi Sizen zur rechten Hand Gottes ist uns tröstlich.

Offenb. Joh. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist. Ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

1. Kor. 15, 25. 26. 27. Christus muß herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm Alles unter seine Füße gethan.

210) Christi Sizen zur rechten Hand Gottes soll uns bewegen, ihn zu fürchten.

Luc. 19, 27. Gene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

211)

**211) Christus wird kommen, zu richten
die Lebendigen und die Todten.**

Jes. 66, 15. Siehe, der Herr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter: daß er vergelte im Grimme seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen.

Matth. 25, 31. 32. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

Matth. 26, 64. spricht Christus: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

Luc. 21, 25. 26. 27. spricht Christus: Es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen, und das Meer und die Wassermogen werden brausen, und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und Warten der Dinge, die da kommen sollen auf Erden. Denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Ap. Gesch. 17, 31. Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchem er richten will den Kreis des
Erds.



Erdbodens, mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat.

Ep. Jud. V. 14, 15. Es hat geweissaget Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über Alle, und zu strafen alle die Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.

Röm. 4, 10. Wir werden Alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellt werden.

1. Kor. 2, 19. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat, bei Leibes Leben, es sey gut oder böse.

212) Die Zukunft Christi zum Gericht ist uns tröstlich.

Luc. 2, 28. Wenn dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung naht.

2. Thess. 1, 6. 7. 8. 9. 10. Es ist recht bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen; euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbaret werden vom Himmel sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird,
daß

daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen.

213) Die Zukunft Christi zum Gericht soll uns bewegen, gottselig zu leben und die Sünde zu fliehen.

Luc. 21, 34. 35. 36. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Matth. 12, 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Pred. Sal. 12, 13. 14. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchtet Gott, und haltet seine Gebote. Denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

214) Christus hat uns erlöst.

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

1. Tim. 6, 5. 6. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Joh.

1. Joh. 2, 2. Jesus Christus ist die Ver-
söhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für
die unsern, sondern auch für der ganzen Welt.

Röm. 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde
die Verdammniß über alle Menschen kommen
ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die
Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen
kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen
Ungehorsam viel Sünder worden sind, also durch
eines Gehorsam werden viele Gerechte.

215) Christus hat uns von Sünden erlöst.

Hebr. 9, 28. Christus ist einmal geopfert,
wegzunehmen die Sünden.

1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi,
des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen
Sünden.

Boloff. 1, 14. An Christo haben wir die
Erlösung durch sein Blut, nemlich die Ver-
gebung der Sünden.

1. Joh. 3, 5. 6. Ihr wisset, daß er ist
erschienen, auf daß er unsere Sünden wegneh-
me, und ist keine Sünde in ihm. Wer in
ihm bleibet, der sündiget nicht.

216) Christus hat uns vom Tode erlöst.

Zos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle
und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein
Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

2. Tim. 1, 20. Jesus Christus hat dem
Tode die Macht genommen, und das Leben und
ein unvergänglich Wesen an's Licht bracht, durch
das Evangelium.

Joh.



Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

1. Theff. 1, 10. Jesus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöst.

217) Christus hat uns vom Teufel erlöst.

1. Buch Mos. 3, 15. Des Weibes Samen soll der Schlange den Kopf zertreten.

1. Joh. 2, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Hebr. 1, 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

Koloss. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümer, und die Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Koloss. 1, 14.

218) Christus hat uns mit seinem Blut erlöst.

1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

219) Christus hat uns erlöst, daß wir sein eigen seyn.

Röm.



Röm. 14, 9. Dazu ist Christus gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige ein Herr sey.

Tir. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinige ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

220) Christus hat uns erlöset, daß wir in seinem Reich unter ihm leben, und ihm dienen mögen in Gerechtigkeit.

1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

2. Kor. 5, 15. Christus ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Röm. 6, 18. Nun ihr frei geworden seyd von der Sünde, so seyd ihr Knechte worden der Gerechtigkeit.

Luc. 1, 74. 75. Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Der dritte Artikel.

221) Der heilige Geist ist wahrer Gott.

1. Kor. 3, 16. Wißet ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet?

Apost.

Apost. Gesch. 5, 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

1. Kor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

Psaln 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Wo soll ich hinsfliehen vor deinem Angesicht?

Psaln 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Hiob 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

222) Der heilige Geist gehet von Gott, dem Vater, aus.

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

223) Der heilige Geist gehet von Gott, dem Sohne, aus.

Gal. 4, 6. Weil ihr Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

Joh. 16, 14. 15. spricht Christus: Der heilige Geist wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen, und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum

um habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

224) Wir können nicht aus eigener Kraft an Christum glauben.

2. Thess. 3, 2. Der Glaube ist nicht jedermanns Ding.

Matth. 11, 27. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater, und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.

1. Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

Ephes. 1, 17. 18. 19. Der Gott unsern Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner Selbsterkenntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, und welche da sey die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke.

1. Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

1. Kor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig, von uns selber etwas zu denken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

225) Der heilige Geist wirkt den Glauben in uns. Joh.

Joh. 6, 29. Das ist Gottes Werk, daß ihr glaubet an den, den er gesandt.

226) Der heilige Geist wirkt den Glauben in uns durch die Predigt des Wortes.

Röm. 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

227) Wir haben von dem heiligen Geist viel Gutes.

Röm. 8, 14. 15. 16. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbe Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Röm. 8, 26. Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf: denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Röm. 5, 5. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

228) Gott sammelt ihm allezeit eine christliche Kirche, oder eine Gemeinde der Heiligen aus dem menschlichen Geschlecht.

Matth.

Matth. 16, 18. spricht Christus: auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht übermächtigen.

Matth. 18, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

229) Die Kirche muß nicht allezeit so sichtbar seyn, daß man auf Erden ganz rechtgläubige und rechtlehrende Gemeinde zeigen könnte.

1. Buch der Kön. 19, 24. spricht Elias: Ich habe um den Herrn, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Kinder Israhel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget, und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen.

Luc. 18, 8. Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

2. Thess. 2, 3. 4. Der Tag Christi kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der Abfall komme, und offenbar werde der Mensch der Sünden, und das Kind des Verderbens. Der da ist ein Widerwärtiger, und sich erhebet über Alles, das Gott oder Gottesdienst heißet, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt vor, er sey Gott.

230) Gott will die Sünde vergeben.

Psaln 104, 12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßet er unsere Uebertretung von uns seyn.

Se-

Jes. 1, 18. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden. Und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Nich. 7, 18. 19. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünde vergiebet und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarzmen, unsere Missethat dämpfen und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.

Jerem. 31, 24. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Apost. Gesch. 5, 43. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

1. Joh. 1, 9. So wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

231) Gott will alle Sünden vergeben, ausgenommen die Sünde wider den heiligen Geist.

1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Apost. Gesch. 13, 38. 39. So sey euch nun kund, lieben Brüder, daß euch verkündigt wird Vergebung der Sünden durch diesen und von dem Allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Brods Sprüche.

I

Mosi



Mosi gerecht werden; wer aber an diesen gläubet, der ist gerecht.

Marc. 3, 28. 29. Wahrlich, ich sage euch, alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern; wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

232) Gott will auch denen die Sünde vergeben, die nach der Bekehrung in Sünde gefallen, wenn sie sich wieder bekehren.

2. Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern, daß sich Jedermann zur Buße bekehre.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade (Gottes) viel mächtiger worden.

Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

233) Wir werden aus Gnaden vor Gott gerecht allein durch den Glauben.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus Gottes Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete.

Vers

Vers 28. So haben wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht.

Gal. 2, 16. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christ, so gläuben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke. Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.

Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

234) Die Todten werden auferstehen.

Joh. 5, 28, 29. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Menschen Sohnes hören, und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden auferwecken, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

235) Die Todten werden in eben demjenigen Leibe auferstehen, in welchem sie auf Erden gelebt haben.

Job 19, 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und ich werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.

1. Kor. 15, 53. Dieß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

236) Es werden aber die Leiber nach der Auferstehung andere Eigenschaften haben, als jetzt.

1. Kor. 15, 42. 43. 44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehren, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

237) Gott wird die Todten auferwecken.

2. Kor. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

1. Kor. 6, 14. Gott hat den Herrn auf-erweckt, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

Joh. 5, 21. Wie der Vater die Todten auferwecket und macht sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

Röm.

Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbe, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.

238) Die Gläubigen und Gerechten haben ewiges Leben zu hoffen.

Matth. 25, 46. Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 6, 40. spricht Christus: das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Dan. 12, 3. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

239) Im ewigen Leben wird unaussprechliche Freude und Herrlichkeit seyn.

Psaln 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Offenb. Joh. 7, 16. 17. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn
das

das Lamm mitten im Stuhle wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

1. Petr. 1, 7. 8. Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

1. Kor. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

Psalm 36, 9. 10. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom. Denn bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

240) Gott, der heilige Geist, berufet uns zur Seligkeit.

2. Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Voratz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu, vor der Zeit der Welt.

241) Gott berufet alle Menschen zur Seligkeit.

Luc.



Luc. 24, 46. 47. Also ist es geschrieben und also mußte Christus leiden und auferstehn von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

1. Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2. Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern, daß sich Jedermann zur Buße bekehre.

Matth. 11, 28. 29. 30. spricht Christus: Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken, nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Psalm 40, 1. 2. Gott der Herr, der Mächtige, redet und rufet der Welt vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium allen Kreaturen.

Koloss. 1, 23. Das Evangelium ist geprediget unter alle Kreatur, die unter dem Himmel ist.

242) Gott erleuchtet uns.

1. Kor. 2, 11. 12. Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch Niemand weiß, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes. Wir aber
haben

haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

2. Kor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes, in dem Angesicht Jesu Christi.

243) Gott erhält uns im Glauben.

Phil. 1, 6. Ich bin desselben in guter Zuversicht, der, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis auf den Tag Jesu Christi.

1. Petr. 1, 4. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

1. Petr. 5, 10. Der Gott aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vorbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

III. Vom Gebet.

244) Das Gebet ist ein Gespräch des Herzens mit Gott.

Psalm 19, 15.

Gott, laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens, vor dir, Herr, mein Hort und Erlöser.

245)

245) Gott will, daß wir beten.

Psalm 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Joh. 16, 24. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Phil. 4, 6. In allen Dingen laßet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksgiving vor Gott kund werden.

246) Der Gläubigen und Frommen Gebet will Gott erhören.

Psalm 34, 18. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus der Noth.

Psalm 145, 28. 29. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen; er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien, und hilft ihnen.

Joh. 15, 7. spricht Christus: So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren.

Joh. 16, 23. spricht Christus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.

1. Joh. 3, 21. 22. So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott. Und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist.

247)

**247) Der Unbußfertigen und Gottlosen
Gebet will Gott nicht erhören.**

Psalm 66, 18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

Spr. Sal. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, daß Gebet ist ein Greuel.

Jesaja 1, 15. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch, und ob ihr schon betet, so höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts.

Joh. 9, 31. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

248) Gott allein soll man anbeten.

Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Jes. 42, 8. Ich, der Herr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

Offenb. Joh. 14, 7. Betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer und die Wasserbrunnen.

**249) Die Engel und verstorbenen Heiligen
soll man nicht anbeten.**

Offenb. Joh. 19, 10. spricht der Engel zu Johanni, der ihn anbeten will: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und deren, die Zeugniß Jesu haben; bete Gott an.

Jerem.

Jerem. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet.

Jesaja 63, 16. Abraham weiß von uns nichts und Israel kennet uns nicht; du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.

250) Wir sollen zuvörderst um geistige und himmlische Güter bitten.

Matth. 3, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

251) Die leiblichen und irdischen Güter soll man mit Bedingung von Gott bitten, so es ihm gefällig und uns nützlich ist.

Matth. 8, 2. So betete der Aussätzige: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

Matth. 26, 39 Christus selbst betete: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

252) Wir sollen für alle Menschen beten.

1. Tim. 2, 1. 2. 3. 4. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott, unserm Heiland,
wel-

welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

253) Wir sollen auch für unsere Feinde beten.

Matth. 5, 44. spricht Christus: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

Christus bittet für seine Feinde, die ihn kreuzigten: Luc. 23, 34. Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Stephanus bittet für seine Feinde, die ihn steinigten: Ap. Gesch. 7, 59. Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!

254) Wir sollen absonderlich und vornehmlich für die gläubigen Christen beten.

Ephes. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Jac. 5, 16. Bittet für einander.

255) Man soll mit bußfertigem Herzen beten.

Psalm 25, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirfst du, Gott, nicht verachten.

Jesaja 57, 15. Ich wohne in der Höhe und im Heiligthume, und bei denen, so zerschlagen und demüthigen Geistes sind, auf daß ich erquickte den Geist

Geist der Gedemüthigten und das Herz der Verschlagenen.

Psalm 34, 19. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

256) Wir sollen beten mit gläubigem Herzen und guter Zuversicht der verlangten Erhörung.

Jac. 1, 6. 7. Wer von Gott bittet, der bitte im Glauben, und zweifle nicht. Denn wer da zweifelt, der ist wie die Meereswoge, die vom Wind getrieben und gewehet wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, gläubet nur, daß ihr's empfangen werdet, so wird es euch werden.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich Gott zu gefallen.

257) Wir sollen beten mit demüthigem Herzen.

1. Petr. 5, 5. Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.

1. Buch Mos. 18, 27. so betete Abraham: Ach, siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erd' und Asche bin.

258) Wir sollen im Namen Jesu beten.

Job. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in mei-

meinem Namen, so wird er's euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

259) Wir sollen mit gehorsamen Herzen beten.

Spr. Sal. 28, 9. Wer seine Ohren abwendet, zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Gräuel.

1. Joh. 5, 14. 15. Das ist die Freudigkeit, die wir zu Gott haben, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns; und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

260) Wir sollen mit andächtigem Herzen beten.

Jac. 5, 16. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Psalm 145, 18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen.

Jer. 29, 12. 13. 14. Ihr werdet mich anrufen und hingehen, und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.

Joh. 4, 23. 24. Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist und die ihn

ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

261) Der Mensch kann nicht aus eignen Kräften beten.

Röm. 8, 26. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebührt, sondern der Geist selbst vertritt uns auf's beste mit unaussprechlichem Seufzen.

262) Gott erhöret auch das Seufzen des Herzens, wenn man gleich nicht mit dem Munde betet.

Psalm 20, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

Pf. 38, 10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

263) Wir sollen fleißig beten.

1. Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

Psalm 55, 17. 18. Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

Psalm 119, 164. Ich lobe dich des Tages sieben Mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

Die erste Bitte.

264) Durch falsche Lehre und gottloses Leben wird der Name Gottes entheiligt.
Ezech.

Ezech. 22, 26. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum.

Ezech. 36, 20. 23. Sie hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, und entheiligten meinen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des Herrn Volk, das aus seinem Lande hat ziehen müssen? Ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter denselben entheiligt habt, heilig machen.

Röm. 2, 24. Eurethalben wird der Name Gottes gelästert unter den Heiden.

Die andere Bitte.

266) Das Reich Gottes kommt zu uns, wenn wir Gottes Wort glauben und heilig darnach leben.

Röm. 15, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. Der darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth.

2. Petr. 1, 10. Lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Ephes. 5, 5. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes.

An

An jenem Tage wird Christus zu den Gläubigen sagen: Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Die Dritte Bitte.

266) Gottes Wille ist, daß wir unsere Sünde bekennen und bereuen.

Joel. 2, 12. 13. So spricht der Herr: Befehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreiſet eure Herzen und nicht eure Kleider, und befehret euch zu dem Herrn, eurem Gott; denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Jac. 4, 19.

267) Gottes Wille ist, daß wir an ihn glauben.

Job. 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet und gläubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

268) Gottes Wille ist, daß wir heilig leben.

1. Theſſ. 4, 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der Gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes-Wille.

Brocks Sprüche.

R

269)

269) Gottes Wille ist, daß wir geduldig leiden.

Hebr. 10, 36. Geduld ist euch Noth, daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfahet.

Die vierte Bitte.

270) Gott giebt das tägliche Brod auch den Gottlosen.

Matth. 5, 45. Gott läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Die fünfte Bitte.

271) Gott vergiebt uns die Sünde nicht, wo wir denen nicht vergeben, die uns beleidiget haben.

Matth. 6, 15. Wo ihr den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

Die sechste Bitte.

272) Gott versuchet nicht zum Bösen.

Jac. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet Niemand, sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird.

Die siebente Bitte.

273) Gott erlöst von dem Uebel.

2. Tim.

2. Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV. Von der Taufe.

274) Christus hat befohlen zu taufen.

Matth. 28, 19. spricht Christus zu seinen Jüngern:

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Joh. 3, 4. spricht Christus zu Nikodemo: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sey denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

275) Ordentlich sollen allein die Prediger taufen.

1. Kor. 4, 1. Dafür halte uns Jedermann, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimniß.

276) Man soll mit Wasser taufen.

Ephes. 5, 25. 26. 27. Christus hat geliebt die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

R 2

1. Perr.

1. Petr. 3, 21. Das Wasser macht uns selig in der Taufe.

277) Wir sollen alle Menschen taufen.

Matth. 28, 19. spricht Christus: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie.

278) Wir sollen auch die jungen Kinder taufen.

Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Marc. 10, 14.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Apost. Gesch. 2, 38. 39. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen. Denn euer und eurer Kinder ist die Verheißung, und Aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

279) Die Taufe wirket Vergebung der Sünde.

Apost. Gesch. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünde.

Apost. Gesch. 22, 16. Stehe auf, und laß dich taufen und abwaschen deine Sünde.

Zach. 13, 1. Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Brunnen haben [wider die Sünde und Unreinigkeit.

280) Die Taufe giebt die ewige Seligkeit.
Tit.

Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit machet er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes.

281) Durch die Taufe werden wir in Gottes Gnadenbund aufgenommen.

1. Petr. 3, 21. Das Wasser macht uns selig in der Taufe, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

282) Durch die Taufe werden wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

V. Vom Amt der Schlüssel und Beichte.

283) Christus hat seiner Kirche und ihren Dienern Macht gegeben, Sünde zu vergeben, und Sünde zu behalten.

Matth. 16, 19. spricht Christus zu Petro: Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

Matth. 18, 18. spricht Christus zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden

den seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

Joh. 20, 22. 23. spricht Christus zu seinen Jüngern: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

284) Buße wirkt Gott.

Jerem. 31, 18. Befehre du mich, Herr, so werde ich bekehrt. Denn du, Herr, bist mein Gott.

Ezech. 36, 26. Ich will ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben.

285) Bußfertige müssen ihre Sünde erkennen, bekennen und bereuen.

Psalm 32, 3. 4. 5. Da ich's wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dünne wird, Sela. Darum bekenne ich meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen; da vergabst du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

Pf. 51, 29. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zer Schlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Jes.

Jesaja 66, 2. spricht Gott: Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort.

Spr. Sal. 28, 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läffet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

1. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

286) Bußfertige müssen an Christum glauben.

Apost. Gesch. 10, 43. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Marc. 1, 15. Das Reich Gottes ist herbei kommen; thut Buße und gläubet an das Evangelium.

Luc. 7, 50. spricht Christus zu der bußfertigen Sünderin: Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich Gott zu gefallen, denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

287) Bußfertige müssen ihr Leben bessern.
Matth.

Matth. 3, 8. 10. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt; darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in's Feuer geworfen.

Jesaja 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sie zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

288) Bußfertige müssen sich mit ihrem beleidigten Nächsten versöhnen.

Matth. 5, 23. 24. 25. 26. Wenn du deine Gabe auf dem Altare opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe. Sey willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermal einst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Ich sage dir, wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Jac. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde.

289) Späte Buße ist gefährlich und ungewiß.

Psaln 95, 7. 8. Heute, so ihr des Herrn Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

Hebr.

Hebr. 3, 12. 13. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott, sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstockt werde durch Betrug der Sünde.

Pred. Sal. 9, 12. Der Mensch weiß seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und die Vögel mit einem Strick gefangen werden, so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

VI. Vom heiligen Abendmahl.

290) Wir essen im heiligen Abendmahl mit dem Brod den Leib Christi.

Matth. 26, 16. Da sie aßen, nahm Jesus das Brod dankte und brach's, und gab's den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

1. Kor. 10, 16. Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

291) Wir trinken in dem heiligen Abendmahl mit dem Wein Christi Blut.

1. Kor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi?

Matth. 26, 27. 28. Jesus nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments,

ments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.

292) Wir müssen im heiligen Abendmahl nicht allein Christi Leib mit dem Brod essen, sondern auch sein Blut mit dem Wein trinken.

Matth. 26, 27. Jesus nahm den Kelch, dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus.

Marc. 14, 23. Jesus nahm den Kelch und dankete, und gab ihnen den, und sie tranken Alle daraus.

1. Kor. 11, 28. Der Mensch esse von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

293) Das heilige Abendmahl ist heilsam und nützlich.

Joh. 6, 53. 54. 55. 56. spricht Christus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

V. 58. Wer dieß Brod isset, der wird leben.

294) Wir müssen sorgfältig seyn, daß wir würdig zum heiligen Abendmahl kommen.

1. Kor.

1. Kor. 11, 27. 28. 29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib.

295) Wir müssen, wenn wir zum heiligen Abendmahl gehen, an Christi Leiden und Sterben gedenken, uns dessen trösten und ihm dafür danken.

1. Kor. 11, 16. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er komme.

Luc. 22, 19. Jesus nahm das Brod, dankete und brach's und gab's ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß.

A n h a n g.

296) Trostsprüche wider den Zorn Gottes.

Psalm 103, 8. 9. 10. 11.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte; er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns

uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

Röm. 5, 1. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.

1. Theß. 5, 9. 10. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist.

Jerem. 31, 20. spricht Gott: ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich sein erbarmen muß.

Jos. 11, 8. 9. Meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn.

297) Trostsprüche wider die Sünde.

Joh. 1, 19. Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist die Gnade viel mächtiger worden.

1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle,
die

die an ihn glauben. Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Jesaja 1, 18. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie eine Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Ezech. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Nich. 7, 18. 19. Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebt, und erläßt die Missethat den übrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält? Denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen.

1. Joh. 2, 1. 2. Ob Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist, und derselbe ist die Verzeihung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

298) Trostsprüche wider den Teufel.

1. Buch Mos. 3, 15. Des Weibes Samen soll der Schlange den Kopf zertreten.

1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

1. Joh. 4, 4. Der in euch ist, ist größer, denn der in der Welt ist.

Hebr. 2, 14. Christus hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

299)

299) Trostsprüche wider die Schwachheit des Glaubens.

Jesaja 42, 3. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschten.

Röm. 8, 26. Der heilige Geist hilft unserer Schwachheit auf.

Psalm 145, 14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind.

2. Kor. 12, 9. Der Herr hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen: denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten meiner Schwachheit rühmen.

300) Trostsprüche in Anfechtung wegen der Beständigkeit des Glaubens.

Jesaja 54, 10. spricht Gott: Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmen.

Joh. 10, 27. 28. spricht Christus: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

1. Kor. 1, 8. 9. Gott wird euch fest behalten bis an's Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. Denn Gott ist treu,
durch

durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

Phil. 2, 6. Ich bin dessen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, wird es auch vollbringen bis an den Tag Jesu Christi.

301) Trostsprüche in Traurigkeit.

Nehem. 8, 9. 10. Seyd nicht traurig und weinet nicht, bekümmert euch nicht. Denn die Freude im Herrn ist eure Stärke.

Psaln 55, 33. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen.

Phil. 4, 4. 5. Freuet euch in dem Herrn, alle Wege, und abermal sage ich: Freuet euch. Der Herr ist nahe, forget nicht.

1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf den Herrn, denn er forget für euch.

Joh. 16, 20. Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen, ihr aber werdet traurig seyn; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.

V. 22. Ihr habt Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll Niemand von euch nehmen.

302) Trostsprüche in allerley Kreuz und Trübsal.

Job. 5, 17. 18. 19. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet, darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet und verbindet; er zerschmeißt, und seine Hand heilet.

Aus

Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

Psalm 91, 15. Ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen.

Apost. Gesch. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

2. Kor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare.

2. Tim. 2, 11. 12. Das ist je gewißlich wahr: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir mit, so werden wir mit herrschen.

1. Petr. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

Hebr. 12, 5. 6. 7. 8. Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie Alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr Bastarde, und nicht Kinder.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet: denn nachdem er bewährt ist, wird

wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieben.

1. Kor. 10, 13. Gott ist treu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Psalm 68, 20. 21. Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

303) Trostsprüche in Armuth.

Psalm 37, 25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brod gehen.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

1. Sam. 2, 7. Der Herr machet arm und machet reich.

Spr. Sal. 16, 8. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommen mit Unrecht.

Spr. Sal. 28, 6. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit bleibt, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen geht.

Psalm 34, 11. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

304) Trostsprüche in Verfolgung.

2. Kor. 4, 8. 9. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht, wir leiden Verfolgung,
Brod's Sprüche. aber



aber wir werden nicht verlassen; wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

Matth. 5, 11. 12. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen: seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

305) Trostsprüche wider den Verzug göttlicher Hülfe.

5. Buch Mos. 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott, er wird dich nicht verlassen noch verderben.

Zab. 2, 3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an Tag kommen und nicht außenbleiben: ob sie aber verzeucht, so harre ihrer, sie wird gewisslich kommen, und nicht verziehen.

Luc. 18, 7. 8. spricht Christus: Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch, er wird sie erretten in einer Kürze.

306) Trostsprüche in Krankheiten.

2. Buch Mos. 15, 26. spricht Gott: Ich bin der Herr dein Arzt.

Joh. 40, 29. Der Herr gibt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögendenden.

1. Kor. 11, 21. Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammt werden.

307)

307) Trostsprüche wider den Tod.

Psalm 68, 21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

Joh. 8, 51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

Röm. 6, 7. Wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde.

1. Kor. 15, 55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Job 19, 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen: und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Offenb. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Reimgebete.

1.

Gott Vater, nimm mich in deine Hut,
 Gott Sohn, wasch mich mit deinem Blut,
 Gott heiliger Geist, leite mich,
 Daß in den Himmel komme ich. Amen.

2.

Herr Jesu Christ, in deine Händ'
 Befehl' ich heut' bis an mein End'
 Mein' arme Seel', nimm sie zu dir,
 Und sie zu deinem Vater führ'.
 Sie ist besprengt mit deinem Blut,
 Dasselb' ist auch mein höchstes Gut.
 Wenn ich dich hab', so hab' ich wohl,
 Was mich ewig erfreuen soll:
 Denn dein bin ich mit Leib und Seel',
 Was kann mir thun Sünd', Tod und Höll'?
 Kein' beßre Treu auf Erden ist,
 Denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.
 Ich weiß, daß du mich nicht verläßt,
 Dein' Zusag' bleibt mir ewig fest.
 Hilf, daß ich solches recht bedenk'
 Und mich in deine Wunden senk',
 Ich trau' und gläub', o Jesu Christ!
 Daß du mir allzeit gnädig bist. Amen.

3.

Daß du uns hast, o Vater mild!
 Erschaff'n zu deinem Ebenbild,
 Und uns erlöst vom ew'gen Tod
 Durch Christi Blut und Wunden roth,
 Geheiligt auch mit deinem Geist,

Der

Der uns sein'n tröstlich'n Beistand leist't:
 Wir sagen dir von Herzensgrund
 Lob, Ehr' und Dank zu aller Stund',
 Und bitten demüthiglich,
 Mit Herzensseufzern inniglich,
 Laß uns denn vor dem Ang'sicht dein
 Dir lieb und angenehm seyn,
 Wenn Jesus Christ, dein lieber Sohn,
 Erscheinen wird vom höchsten Thron,
 Zu halten mit uns Rechenschaft,
 Wie wir das Leb'n hab'n zugebracht,
 Auch richten beid', Böß und Fromm'.
 O Jesu Christ, jetzt bald nur komm!
 Füh'r uns aus diesem Jammerthal
 Zu dir im ew'gen FreudenSaal.
 Mach' uns in alle Ewigkeit
 Theilhaftig deiner Seligkeit. Amen.

4.

Herr Jesu Christ, du treuer Hort,
 Du Sohn Gottes und ewiges Wort,
 Mein Trost, mein Heil und wahre Freud'
 In meiner Angst und großem Leid,
 Meine feste Burg und Zuversicht,
 Mein' Stärk, mein' Kraft, mein's Lebens Licht!
 Groß ist dein' Gnad' und Gütigkeit,
 Grundlos dein Lieb' in Ewigkeit.
 Mein traurig's Herz erquid' all'zeit
 Durch deine groß' Barmherzigkeit.
 Mein Sünd' mich kränket Nacht und Tag,
 Ach tröst' mich, daß ich nicht verzag'!
 Bespreng' mich, Herr, und mach mich rein
 Mit dem rosinfarb'n Blute dein;

Gr:

Erlös' mich von dem ew'gen Tod,
Durch dein' heilig' fünf Wunden roth.
Laß mein Herz fühlen englisch Freud',
Die nicht aufhört in Ewigkeit.

5.

Ich setz' all' mein Heil, Hülf und Trost
Auf Christum, der mich hat erlöst.
Und weil ich den zum Helfer hab',
Laß sehen, wer mir denn helfen kann.
Sein' treue Hand hat abgewandt
Alles, was mir thut Widerstand.
Ich leb' oder sterb', so bin ich sein;
Was trau'rst du denn, o Herze mein?
In seiner Hand steht meine Zeit,
Wenn's ihm gefällt, bin ich bereit,
Er gibt mir ew'ge Seligkeit,
Himmlische Freud' und Herrlichkeit. Amen.

6.

Wenn ich nur habe dich allein,
Du herzgeliebtes Jesulein,
Nach Sünd', Tod, Teufel nichts frag' ich,
Wie heftig sie auch setz'n an mich.
Wenn mir gleich Leib und Seel' verschmacht't,
Dargegen mich ganz fröhlich macht,
Daß du, mein Theil, mein's Herzens Trost,
Mich hast von Sünd' und Tod erlöst. Amen.

7.

Jesu, Gottes Lämmelein,
Ich leb' oder sterb', so bin ich dein.
Ich bitt', laß mich mit dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär' sonst dein Sterbensnoth,

So

So viel Striemen und Wunden roth,
 Wenn ich auch nicht der Seligkeit
 Genießen sollt in Ewigkeit?
 Warum hättst du dein Leib und Leben
 Im Grab verschlossen und aufgegeben?
 Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
 Verjaget würd', o treuer Gott?
 Drum, Jesu Christe, steh' mir bei,
 Dein'n starken Trost und Hülff' verleihe',
 Verlaß den (die) nicht, Herr Jesu Christ,
 Der (die) mit dein'm Blut gewaschen ist!
 Im Friede laß mich schlafen ein,
 Und in dir haben Ruhe fein.
 Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
 Ein selig's Ende mir bescher':
 Das bitt' ich dich durch's Leiden dein.
 Laß das mein letztes Wünschen seyn;
 So will ich loben allezeit
 Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit. Amen.

8.

Je länger, je lieber ich bin allein,
 Denn Treu' und Wahrheit sind worden klein.
 Vergiß mein nicht, Herr Jesu Christ,
 Denn die Welt steckt voll Trug und List.
 Gott'sfurcht auf Erden nackend ist,
 Der Glaub' verschwind't, die Lieb' verlischt.
 Die Feind' trachten nach unserm Blut,
 Leib, Leben, Namen, Ehr' und Gut.
 Sie schmähen auch und lästern sehr
 Dein göttlich's Wort und heilsam' Lehr'.
 Wir sind in großer Angst und Noth,
 Bei den Gottlosen nur ein Spott.

Und

Und kehrt sich täglich Alles um,
 O Jesu Christ, bald zu uns komm;
 Mit dieser Welt mach's nur ein End':
 Dein Hülff' vom Himmel zu uns send'.
 Ich trau' auf dich, will bei dir stahn
 Die Welt zum Teufel fahren lahn,
 Wennu mir gleich Leib und Seel' vergeht.
 Wer dich nur hat, derselb' besteht. Amen.

9.

Dein bin ich, o Herr Jesu Christ!
 Dieweil in mir das Leben ist,
 Auch bin ich dein im Grabe mein,
 Wenn Leib und Seel' geschieden seyn.
 Ich bitt', verleihe' mir gnädiglich,
 Dein Reich zu sehen ewiglich,
 Und laß mich denn mit dir zugleich
 Ein Erbe seyn in deinem Reich,
 Denn was wär' sonst dein' Sterbensnoth,
 So viel Striemen und Wunden roth,
 Wenn ich nicht sollte seyn dein Theil,
 Das in dein'm Reich sollt' haben Heil?
 Warum hättst du dein Leib und Leben
 Im Grab verschlossen und aufgegeben,
 Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
 Verjaget würd', o treuer Gott?
 Darum, o Lämmlein Jesu Christ,
 Weil du der rechte Mittler bist,
 Und hast dein Blut so rosenroth
 Für mich vergoss'n, welches hilft aus Noth,
 An meinem Ende steh' mir bei,
 Ein'n starken Trost und Hülff' verleihe',
 Thu meiner armen Seele wohl,
 Wenn ich von hinnen scheiden soll.

Im



Im Frieden laß mich schlafen ein,
 Daß ich bald seh' das Angesicht dein.
 Auf daß ich ewig mög' genesen sein,
 Und ewiglich dort bei dir seyn.
 Solch's bitt' ich dich von Herzensgrund,
 Komm bald, verleihe ein' selig' Stund'. Amen.

10.

Ich armer Mensch doch gar nichts bin,
 Gott's Sohn allein ist mein Gewinn;
 Daß er Mensch worden, ist mein' Trost,
 Er hat mich durch sein Blut erlöst.
 O, Gott Vater, regiere mich
 Mit deinem Geiste stetiglich:
 Laß deinen Sohn, mein Trost und Leben,
 Allzeit in meinem Herzen schweben.
 Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
 Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ,
 Denn ich bin dein und du bist mein;
 Wie gern wollt' ich auch bei dir seyn!
 Herr Jesu Christe, hilf du mir,
 Daß ich ein Zweiglein bleib' an dir.
 Und nachmals mit dir aufersteh',
 Zu deiner Herrlichkeit eingeh',
 Mit deinen Engeln in deinem Reich,
 Dich lob' und preise ewiglich. Amen.

11.

Ich mein Herr Christe, Gottes Sohn,
 Zeig' du dein'm lieben Vater an,
 Daß du für mich hast genug gethan;
 Sonst kann und mag ich nicht bestahn.
 In deinen Wunden, o Herr Christ!
 All' mein Trost, Heil und Leben ist.

D'rum



D'rum bitt' ich dich durch deine Güte,
 Mir mein' Vernunft und Sinn' behüt'.
 Laß dein Wort, liebster Vater mein,
 Allzeit mein Schild' und Wassen seyn;
 In Anfechtungen mannichfalt
 Bei rechtem Glauben mich erhalt',
 Daß ich auf Jesum Christ' allein
 Seh' allen Trost und Hoffnung mein.
 Den Teufel laß nicht freuen sich,
 Daß er hab' überwunden mich.
 Ich bin ein Christ, deß tröst' ich mich. Amen.

12.

Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott!
 Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
 Dein theures Blut, dein bitt'rer Tod
 Soll seyn mein Trost in Sterbensnoth.
 Ich glaub', daß du dein Blut für mich
 Am Kreuz vergossen milddiglich,
 Damit von allen Sünden mein
 Gewaschen mich schneeweiß und rein:
 Darauf will ich, Herr Jesu Christ,
 Dir folgen gern, wenn's dein Will' ist.
 Dein heil'ger Geist erhalte mich
 Im rechten Glaub'n beständiglich,
 Bis an das letzte Seufzen mein:
 Im Tod und Leben bin ich dein.
 Mein' arme Seel' an meinem End'
 Nimm zu dir, Herr, in deine Hand'
 Und laß sie dir befohlen seyn.
 So schlaf ich wohl und selig ein.
 Am jüngsten Tag wird wiederum
 Mein Leib und Seel' zusammen komm'n.

Sammt

Sammt allen Auserwählten dein
In Fried' und Freude bei dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich lob'n und preiß'n in Ewigkeit. Amen.

13.

Wir unmündigen Kinderlein,
So jezund hier versammelt seyn,
Bitten dich, Vater im höchsten Thron,
Durch Jesum Christum, deinen Sohn,
Laß unsere Aeltern lange leb'n,
Daß sie uns Speiß und Kleider geb'n,
Und auferziehn in deiner Furcht,
Gewöhnen uns zur Ehr' und Zucht,
Daß wir dir und den Christen dein
Im Leben stets gefällig seyn,
Erlangen auch die Seligkeit,
Die uns durch Christum ist bereit.
Daß gib uns armen Würmelein,
So werd'n wir Himmelspflanzen seyn. Amen.

14.

Ein Herz, mit Reu' und Leid gekränkt,
Mit Christi theurem Blut besprengt,
Bring' ich dir, Christe, Gottes Sohn,
Das wollst du gnädig nehmen an,
Dich mein erbarm'n, denn es ist Zeit,
Nach deiner großen Barmherzigkeit:
Zu dir allein, mein Gott, ich han
Leider! gar viel der Sünd'n gethan.
Bespreng' mich nun mit Iſop schon,
Mit deinem Blut, o Gottes Sohn,
Daß aus dein'n heil'gen Wunden floß,
So werd' ich meine Sünden los.

Dein'n

Dein'n heil'gen Geist gib in mein Herz,
 Welches ist voller Sündenschmerz.
 Laß Freud' und Wonne meine Ohren,
 Vergebung meiner Sünden hören,
 So werd' ich endlich recht getröst't,
 Aus aller Angst und Noth erlöst.
 Drum glaub' und hoff' ich mit Geduld,
 Du wirst mir seyn im Himmel huld.
 Hilf, Herr, durch deinen großen Namen;
 Darauf sprech' ich von Herzen: Amen.

15.

Meine Sünden betrüben mich.
 Gottes Snad' erfreuet mich.
 Zwei Dinge weiß ich:
 Ein armer Sünder bin ich,
 Gott ist barmherzig.
 Das eine bekenn' ich,
 Das andere glaub' ich,
 Darum bitt' ich demüthiglich:
 Gott sey mir Sünder gnädig! Amen.

16.

Nach Gott, mach's nur ein End' mit mir,
 Daß ich bald kommen mög' zu dir!
 Herzlich nach dir thut mich verlang'n.
 Wie lang' soll ich noch seyn gefang'n
 Und mich mit schwer'n Gedanken plagen?
 Mein Gott, laß mich nicht verzagen,
 Hilf, daß ich bleib' beständiglich
 Im Glauben und Vertrau'n auf dich.
 Mit deinem Geist erfreue mich,
 Das hilf mir, Gott, ja gnädiglich. Amen.

17.

17.

D Herre Gott!
In meiner Noth
Ruf' ich zu dir,
Du hilfst mir.
Mein'n Leib und Seel'
Ich dir befehl'
In deine Händ';
Dein'n Engel send',
Der mich bewahr',
Wenn ich hinfahr'
Aus dieser Welt,
Wenn dir's gefällt.

O Jesu Christ!
Gestorben bist!
Am Kreuzesstamm,
Du Gotteslamm.
Dein' Wunden roth,
In aller Noth,

Dein theures Blut
Komm' mir zu gut.
Dein Leiden und Sterb'n
Mach mich zum Erb'n
Indeinem Reich,
Den Engeln gleich.

O heil'ger Geist!
Ein Tröster heist,
An meinem End'
Dein'n Trost mir send'!
Verlaß mich nicht,
Wenn mich ansicht
Des Teufels G'walt
Des Tod's Gestalt.
O Herr, mein Hort!
Nach deinem Wort
Woll'st du mir geb'n
Das ewige Leben. Amen.

18.

Im Namen Gottes steh' ich auf,
Durch welches Blut ich theu'r erkauf't,
Der woll' mich behüten diesen Tag
Vor Sünden, Schand' und aller Plag'.
Woll' mir sein'n heil'gen Geist auch senden,
Der mir das Herz mög' lenken und wenden,
Auf daß ich all' mein Thun und Dichten
Zu seines Namens Ehr' mög' richten,
Darzu verlei'h'n ein'n solchen Verstand,
Darin die Lieb' des Nächsten erkannt
So werd' ich hier mit Ehren alten,
Nach diesem auch das Ewig' erhalten. Amen.

19.

19.

Wer Jesum Christum recht erkennt,
 Der hat seine Zeit wohl angewend't:
 Drum, Mensch, bedenke, was du thust,
 Bedenke, daß du sterben mußt;
 Kurz ist dein Leben,
 Du mußt vor Gott Rechenschaft geben.
 Darum bedenke aber wohl,
 Wo Leib und Seel' hinfahren soll.
 Willst du denn in's ewige Leben gehn,
 So mußt all'zeit du im rechten Glauben wohl
 besteh'n. Amen.

20.

Den lieben Vat'r und Mutter mein
 Laß dir, o Gott, befohlen seyn,
 Und sie in ihrem Alter pfleg';
 Behüt' sie auch zu Weg und Steg.
 Ihr Leben ja noch länger frist,
 Gib reichlich, was ih'n'n nützlich ist.
 Laß ihr Geschlecht gesegnet seyn,
 Daß sie im Alter blühen fein,
 Bis du sie, wie den Simeon,
 Wirst holen heim in's Himmels Thron. Amen.

21.

Auf deine Zukunft, o Herr Christ,
 Warten wir alle Stunden:
 Der jüngste Tag nicht ferne ist,
 Daran wir werden entbunden.
 Hilf, daß wir nun fein wacker seyn,
 Wenn du mit deinen Engelein
 Zu dem Gericht wirst kommen.
 Ich weiß ja sonst keinen Trost,

Denn

Denn daß du, Herr, mich hast erlöset,
Denn ich bin dein, und du bist mein,
Bei Gott, da will ich ewig seyn. Amen.

22.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth;
Erbarm' dich mein, du treuer Gott!
Ich bin doch ja dein liebes Kind,
Trog Welt, Teufel und aller Sünd'.
Ich trau' auf dich, mein Gott und Herr,
Wenn ich dich hab', was will ich mehr?
Ich hab' ja dich, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Erlöser bist.
Deß freu' ich mich von Herzen fein,
Bin gutes Muths und harre dein,
Verlaß mich gänzlich auf dein'n Namen.
Hilf, Helfer, hilf, d'rauf sprech' ich Amen.

23.

Behüt' mich, Herr, vor falscher Lehr',
Das arm' verführte Volk bekehr'.
Erhalt' uns fest bei deinem Wort,
So werd'n wir selig hier und dort.
Dein bin ich, o Herr Jesu Christ,
Dieweil in mir das Leben ist.
Auch bin ich dein im Grabe mein,
Wenn Leib und Seel' geschieden seyn.
Ich bitt', verleihe mir gnädiglich
Dein Reich zu schauen ewiglich. Amen.

24.

Zwei Ding', mein Gott, bitt' ich von dir,
Die woll'st du nicht versagen mir,
Ehe denn ich sterbe. Das eine ist: Abgötterei
Und Lügen laß fern von mir seyn.

Das

Daß andre aber bitt' ich dich:
 Armuth und Reichthum gib mir nicht;
 Würd' ich zu reich an Geld und Gut,
 Möcht' ich gerathen in Uebermuth,
 Mit Fressen, Saufen, Unzucht und Pracht'n
 Dich und dein heilig Wort veracht'n.
 Laß auch zu arm nicht werden mich,
 Ich möcht' sonst handeln wider dich,
 Mit Lügen, Stehlen, Wuchern und Schwör'n
 Erzünnen dich, Gott, meinen Herrn.
 Gib du mir ein Stücklein Brot,
 Und was man b'darf zur Leibesnoth.
 Mein' Seele speiß mit deinem Wort,
 So hab' ich g'nug beid' hier und dort. Amen.

25.

Herr Gott, durch deine Güte
 Füh'r mich auf ebner Bahn,
 Herr Christ, mich heut' behüte,
 Sonst möcht' ich irre gehn.
 Halt' mich im Glauben feste,
 Gib, daß ich mich stets rüste
 Zur ew'gen Himmelsfreud'. Amen.

26.

Herr Jesu Christ, dein' sieben Wort'
 Hilf mir bedenken fort und fort,
 Vergib mir alle Sünden mein,
 Laß mich dein Bruder und Schwester seyn.
 In's Paradies nach diesem Lauf,
 Mein Gott, mein Gott, nimm mich doch auf!
 Nach dir mich dürstet, wie ein Hirsch
 Sich sehnet nach dem Wasser frisch.
 Herr Jesu, der du all's vollbracht,

Mein

Mein' Seel' befehl' ich deiner Macht.
 Laß mich hier und in Ewigkeit
 Anschauen deine Herrlichkeit. Amen.

27.

Nch! daß doch möchte kommen
 Die Hülfe aus Zion,
 Und Gott die Armen und Frommen
 Retten durch seinen Sohn,
 So würde ja erzeigen
 Jacob gar fröhlich sich,
 Und Israel sich freuen
 Von Herzen inniglich.

28.

Herr Jesu, das Gedächtniß dein
 Laß stets in meinem Herzen seyn
 Viel klärer als der Sonnenschein,
 Viel süßer als der Honigseim.
 So lieblich man nichts reden kann,
 Nichts besser wird gehbret an.
 Wer will schön're Gedanken hab'n
 Als Jesus ist, der theure Nam'?
 Jesu, du Herzens Süßigkeit,
 Der Seelen Licht und Lieblichkeit;
 Ein Vorrath aller Gütigkeit,
 Ein Brunnquell aller Freundlichkeit;
 Jesu, du englische Bier,
 An dich gedenk' ich für und für;
 Mich dünkt, ich sey im Himmel schier,
 Wenn ich dein'n Trost im Herzen spür'.
 An welchem Ort ich lebe in,
 So steht nach dir mein Herz und Sinn;
 Wenn ich dich find', all's Leid ist hin;

Brocks Sprüche.

M

Leid

Wenn ich dich hab', bringt mir's Gewinn,
 Dich lieben bringt mir Freud' und Nuß,
 Davon erlang' ich alles Guts,
 Daß ich im Geist bin gutes Muths,
 Und biet' durch dich dem Teufel Troß.
 Ei, Herr, du süßer Jesus Christ,
 Weil du mein Bruder worden bist,
 So steh mir bei zu aller Frist,
 Daß mir nicht schad' des Teufels List, Amen!

29.

Christi Blut und Gerechtigkeit
 Soll seyn mein Schmuck und Ehrenkleid,
 Damit will ich vor Gott bestehn,
 Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

30.

Nimm nicht zu Herzen, o Herr Christ!
 Wie groß mein' Uebertretung ist,
 Laß doch den Namen Jesu dein
 An mir ja nicht verloren seyn.
 Denn du bist auf die Welt geboren,
 Selig zu mach'n, die war'n verlorn.
 Du bist für mich am Kreuz gestorben,
 Hast mir das ew'ge Heil erworben.
 O Christe! wahrer Mensch und Gott,
 Durch dein' heil'gen fünf Wunden roth,
 Erlöse mich vom ew'gen Tod,
 Und tröst' uns in der letzten Noth.
 Laß doch, o Herr! das Sterben dein
 Mein Leben, Trost und Hülfe seyn,
 Daß ich durch's finstre Todesthal
 Zu dir mag komm'n in deinen Saal,
 Und vor dir dien'n in Ewigkeit,

In

In großer Freud' und Herrlichkeit.
 Wenn ich gedenk' an Christi Tod
 Und an sein' heil'gen Wunden roth,
 So wird' mein Seel' und Geist erquick't
 Und all' mein' Sünde unterdrückt.
 Denn, daß er vergoss'n hat sein Blut,
 Das ist geschehen mir zu gut.
 Sein Tod, der ist das Leben mein,
 Des tröst' ich mich in aller Pein.
 In seinem Tod und Blut will ich
 Leben und sterben seliglich.

31.

Herr, wie du willst, so schick's mit mir
 Im Leben und im Sterben.
 Allein zu dir steht mein' Begier,
 Laß mich doch nicht verderben;
 Erhalt' mich nur in deiner Huld,
 Sonst, wie du willst, gib mir Geduld,
 Dein Will', der ist der beste.
 Zucht, Ehr' und Treu' verleihe' mir, Herr,
 Auch Lieb' zu deinem Worte;
 Behüt' mich, Herr, vor falscher Lehr',
 Und gib mir hier und dorte,
 Was dient zu meiner Seligkeit,
 Wend' ab all' Ungerechtigkeit
 In meinem ganzen Leben.
 Soll ich einmal nach deinem Rath
 Von dieser Welt abscheiden:
 Verleihe' mir, Herr, nur deine Gnad',
 Daß es gescheh' mit Freuden;
 Mein Leib und Seel' befehl' ich dir,
 O Herr! ein selig End' gib mir,
 Durch Jesum Christum, Amen.

M 2

32.

32.

G Herr! sey du mein' Zuversicht,
 So mein' Zung' nicht ein Wort mehr spricht,
 Durch deinen Geist thu' du mich lehren,
 Ja, so die Ohren nicht mehr hören,
 Herr, sey mein Fels, mein' Stärk', mein Trost,
 So nun der Tod an mein Herz stoßt,
 Dadurch sich meine Augen wenden,
 Auch steh' mir bei und hilf mir enden.
 Herr, meinen Geist befehl' ich dir,
 Dein gnädig Ang'sicht wend' zu mir,
 Laß mich durch's bittre Leiden dein
 Verderben nicht in Sünden mein,
 Die mir der Feind so groß thut machen.
 O Herr, reiß m. auß seinem Rachen,
 Und leg das tröst. Wort in mich
 Deiner Versöhnung, bitt' ich dich.
 Laß mein Gewissen auch empfinden,
 Daß ich rein sey von allen Sünden.
 O treuer Gott! ich bitt' von Herzen:
 Gib mir Geduld in allen Schmerzen.
 Durch Jesum Christ erhör' mein' Bitt',
 Und laß dein Kind sterben in Fried',
 Erlös' mich aus der Noth und Qual,
 Begleit' mein' Seel' in's Himmels Saal. Amen!

33.

G Gott! mein Herr, ich komm zu dir,
 Mein' Sünd' wollst du vergeben mir,
 Und mich erlösen von der Last,
 Die du mir aufgeleget hast,
 Von wegen meiner Missethat,
 Darwider ich weiß keinen Rath,

Denn

Denn nur bei dir und deinem Sohn,
 Als meinem Gott und Gnadenthron.
 Soll ich allhier noch länger leben,
 So kannst du mir Gesundheit geben;
 Soll ich aber von hinnen fahren,
 So wollst du meine Seel' bewahren.
 Des Tod's und Lebens Herr du bist,
 Ach hilf mir, Herr, durch Jesum Christ.
 Durch ihn, o Herr, wollst du mir geben
 Nach dieser Welt das ew'ge Leben. Amen!

34.

Ach Gott! der du zu aller Frist
 Der einige Nothhelfer bist,
 Mein Kreuz ist unverborgen dir,
 Du kannst alleine helfen mir;
 Darum bitt' ich dich, o treuer Gott!
 Schick du zum Besten meine Noth.
 Im Tod und Leben bin ich dein,
 Du liebster Gott und Vater mein.

35.

Ach Herr! kein Stärk' ist mehr in mir,
 Ich hab' und find' sie denn bei dir,
 All' meine Kräfte sind dahin,
 Du siehst, wie gar elend ich bin.
 Dein heil'ger Geist erhalte mich
 Im Glauben rein beständiglich.

36.

Ach Gott! du lieber Vater mein,
 Mein Leib und Seel' ist alles dein:
 Wenn's dein Will' ist, so nimm mich hin,
 Bei dir ich wohl versorget bin.
 Erhalt mich in der Wahrheit dein,
 So schlaf' ich wohl und selig ein.

37.

37.

Simmlischer Vater, frommer Gott,
 Verlaß mich nicht in Sterbensnoth!
 Wenn meine Zung' nicht reden kann,
 Und kein Gebet mehr fangen an,
 So stärk' mein Herz an meinem End',
 Durch deinen Geist, daß es sich wend',
 Allein zu Christo, deinem Sohn,
 Der für mein' Sünd' hat g'nug gethan,
 Mit seih'm Blut mich gewaschen rein,
 Erlöst von aller Straf' und Pein.

38.

Auf dich trau' und bau' ich, mein Gott,
 Du bist mein Trost in aller Noth,
 Mein Trost, mein Hülf zu aller Frist,
 Du treuer Heiland, Jesu Christ.
 Dein Wort ist wahr, wer gläubt an dich,
 Der sieht den Tod nicht ewiglich:
 So laß dir nun befohlen seyn
 In deine Händ' die Seele mein,
 Daß ich mit Fried' und Freud' hinfahr'
 Zu deiner heil'gen Engel Schaar. Amen!

39.

Herr Jesu Christ, du wahres Licht,
 Laß mich im Tod versinken nicht.
 Wenn mir vergeht all' mein Gehör,
 Und keinen Menschen kenne mehr,
 So erleucht' du mein armes Herz
 Mit deinem Geist. Des Todes Schmerz
 Auch mir verkürze gnädiglich,
 Mein Herr und Gott, das bitt' ich dich.

40.

38



40.

Mach! mein gütiger, frommer Gott,
 Komm mir zu Hilf' in Sterbensnoth,
 Verkürze mir des Todes Qual,
 Mach' mich zum Erben in deinem Saal.

41.

Herr Jesu Christ; lieb hab' ich dich
 Von Grunde meines Herzens,
 Weil du, Herr, hast erlöst mich
 Durch deinen Tod und Schmerzen:
 Ob mich die Noth und Tod ansieht,
 So weiß ich doch dermaßen,
 Daß du, Herr Christ, mein Helfer bist,
 Du wirst mich nicht verlassen.

42.

Laß mich dein seyn und bleiben,
 Du treuer Gott und Herr,
 Von dir laß mich nichts treiben,
 Halt mich bei reiner Lehr!
 Herr, laß mich nur nicht wanken,
 Gib mir Beständigkeit,
 Dafür will ich dir danken
 In alle Ewigkeit.

43.

Auf dich allein, du treuer Gott,
 Setz' ich all' mein Vertrauen,
 Ich weiß, du hilfst aus aller Noth,
 Thust mich gar oft erfreuen.
 Denn Niemand ist bei mir gewiß,
 Denn du allein, Herr Jesu Christ,
 Du wirst mich nicht verlassen.

44.

44.

Mein Trost und Hülff ist Gott allein;
 Ihm hab' ich mich ergeben,
 Ich bin und bleib' ein Diener sein
 Im Tod und auch im Leben.
 Und wenn mir gleich zuwider wär'
 Die ganze Welt mit ihrem Heer;
 Von Gott will ich doch lassen nicht,
 Dieweil mein' Zung' ein Wörtlein spricht:
 Welt, wie du willst,
 Gott ist mein Schild;
 Darauf steht mein Vertrauen.

45.

Herr Jesu Christ,
 Mein Trost du bist
 In aller Noth und Schmerzen.
 Dir ich mich ergebe,
 Ich sterbe oder lebe,
 Und hoffe festiglich,
 Weil du mein Gott und Herre,
 Daß du ja nimmermehr
 Nicht wirst verlassen mich.

46.

Ein Herz, mit Reu' und Leid gekränkt,
 Mit Christi theurem Blut besprengt,
 Voll Glauben, Lieb' und gut'n Vorsatz,
 Ist Gott ein angenehmer Schatz.

Kurze

Kurze Beichten für die Einfältigen.

1.

Ich armer und elender Mensch bekenne mit Reue und Leid, daß ich viel und gröblich gesündigt habe. Ich tröste mich dessen, daß Christus für mich gestorben, und sein Blut am Kreuze für mich vergossen zur Vergebung der Sünde. Ich will mein Leben bessern und frommer werden; das gebe Gott durch Christum, Amen!

2.

Ich bekenne mit Traurigkeit, daß meine Sünde schwer und groß: ich glaube aber, daß Jesus Christus, mein Heiland, auch mich von Sünden erlöst und selig gemacht. Ich will nun von Sünden ablassen, und nach Gottes Geboten leben, das hilf mir, lieber Jesu, Amen!

3.

Meine Sünde betrübet mich und ist mir leid; ich verlasse mich aber auf Gottes Barmherzigkeit und meines Jesu Verdienst, Blut und Tod. Ich will mich hinführo vor allen Sünden hüten und gottselig leben. O barmherziger Gott, erbarme dich mein, und vergib mir alle meine Sünden um Jesu willen, Amen!

4.

Ich bekenne, daß ich in Sünden empfangen und geboren bin, und stets in Sünden gelehbet, und der Gnade Gottes nicht werth bin. Erbarme dich aber mein, o Herr Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit, wasche ab, mache rein meine Misse-

Missethat, ich bekenne meine Sünde und ist mir leid. Ich will mich bessern; hilf du mir, Gott, um Jesu willen, Amen!

5.

Ach Gott und Herr! wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden! Zu dir flieh' ich, verstoß mich nicht, wie ich's wohl hab' verdienet. Ach Gott! zürn' nicht, geh nicht in's Gericht, dein Sohn hat mich versöhnet. Ich will mich bessern und frömmere werden, gib du mir Gnade dazu durch Christum, Amen!

6.

Ach Herr Jesu! meine Sünde ist schwer und übergroß und reuet mich von Herzen, mach' du mich aber derselben quitt und los durch deinen Tod und Schmerzen! Ich will von Sünden ablassen, und dir hinfort zu Ehren leben in kindlichem Gehorsam, Amen. Das hilf mir, liebster Jesu, Amen!

Die sieben Bußpsalmen.

Der 6. Psalm.

Ach Herr! straf mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr; denn meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach, du Herr! wie so lange?

4. Wende

4. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen!

5. Denn im Tode gedenket man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

6. Ich bin so müde vom Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstigt werde.

8. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

9. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken und sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 32. Psalm.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ich's wollte verschweigen, verschmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer durre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da
ver-

vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn große Wassersluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rosß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß in's Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen!

Der 38. Psalm.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn: und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

4. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

6. Ich

6. Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir ganz anders, und bin sehr zerstoßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

9. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reder, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mir eietel Listen um.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören.

16. Denn ich gedenke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat an und Sorge für meine Sünde.

19. Aber



19. Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

20. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht, Herr mein Gott, sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 51. Psalm.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An dir allein hab' ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

7. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

8. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

9. Ver-

9. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missethat.

10. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen gewissen Geist.

11. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und
der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich will die Uebertreter deiner Wege
lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

14. Errette mich von den Blutschulden, Gott,
der du mein Gott und Heiland bist, daß meine
Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein
Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich
wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer
gefallen dir nicht.

17. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein
geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlage-
nes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

18. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade;
baue die Mauern zu Jerusalem.

19. Dann werden dir gefallen die Opfer der
Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer;
dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 102. Psalm.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien
zu dir kommen.

2. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der
Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich
anrufe, so erhöere mich bald.

3. Denn

3. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

4. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brot zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleische vor Heulen und Seufzen.

6. Ich bin gleichwie eine Rohrdommel in der Wüsten; ich bin gleichwie ein Käuzlein in den verstorren Städten.

7. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bei mir.

9. Denn ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen.

10. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden geworfen hast.

11. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten und ich verdorre wie Gras.

12. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

13. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde; und sahen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

15. Daß die Heiden, Herr, deinen Namen fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

16. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmäheth ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

19. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

20. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und lösmache die Kinder des Todes.

21. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völker zusammen kommen; und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

23. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

24. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

25. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

26. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Same wird vor dir gedeihen.

Der 130. Psalm.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

Brocks Sprüche.

N

3. So

3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 143. Psalm.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden. Er leget mich in's Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich

ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und zerstöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 23. Psalm.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führt mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Del, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 25. Psalm.

Nach dir, Herr, verlangt mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr,

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine

15. Meine Augen sehen stets nach dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das' behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 46. Psalm.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

2. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge; und die Berge mitten in's Meer sanken.

3. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete; und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

4. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

5. Gott

5. Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

6. Die Heiden müssen verzagen, und die Könige reichen fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

7. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

8. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

9. Der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

10. Seyd stille und erkennt, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

11. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

/ Der 100. Psalm.

Singet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der

Der 117. Psalm.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Spruch=Buch,

d a r i n

die Christliche Lehre

des heiligen Katechismi

mit Sprüchen der heiligen Schrift
bestätiget wird,

für die Schulen in dem Fürstenthum

Altenburg,

auf Gutbefinden

des Fürstlichen CONSISTORII

